



Bereiche

- Berufsbeistandschaft
- Fachstelle für pers. Beratung
- Schulsozialdienst
- Logopädischer Dienst
- Mütter- und Väterberatung
- mit.dabei-Fricktal
- Betreuung Asyl

Verbandsgemeinden

Hellikon	● ● ● ● ●	Rheinfelden	● ● ● ● ●
Kaiseraugst	● ● ● ●	Schupfart	● ● ● ● ● ●
Magden	● ● ● ● ● ● ●	Stein	● ● ● ● ● ●
Möhlin	● ● ● ●	Wallbach	● ● ● ● ● ●
Mumpf	● ● ● ● ● ●	Wegenstetten	● ● ● ● ●
Obermumpf	● ● ● ● ●	Zeiningen	● ● ● ● ●
Olsberg	● ● ● ● ●	Zuzgen	● ● ● ● ● ●

Bezirk Rheinfelden



Impressum

Herausgeber
 Gemeindeverband Sozialbereiche
 Bezirk Rheinfelden – GSBR
 Kaiserstrasse 1, 4310 Rheinfelden
 T +41 61 836 21 50, info@gsbr.ch
 gsbr.ch

Revisoren

- Stocker Raphael, Präsident der Finanzkommission, Obermumpf
- Benz Hansjörg, Mitglied der Finanzkommission, Obermumpf
- Gruber Partner AG, Aarau

Gestaltung
 Traktor Grafik, Münchenstein

Druck
 Sparn Druck AG, Magden

Fotografie
 Gerry Thönen, Kaisten

Titel: Rheinfelden / S.2: Wallbach / S.19: Schupfart / S.28: Obermumpf

Vorwort des Präsidenten

GSBR 2025

Es freut mich, Ihnen als Präsident des GSBR den Geschäftsbericht für das Jahr 2025 präsentieren zu können. Das vergangene Jahr war geprägt von einem überdurchschnittlichen Wachstum in fast allen sieben Bereichen unseres Verbandes. Dies ist auf die gesellschaftlichen Veränderungen, und im Falle des GSBR insbesondere auf den demographischen Wandel zurückzuführen. Das stetige Wachstum gehörte im Jahr 2025 beim GSBR zum Tagesgeschäft, ohne dass wir es bewusst angestrebt hätten.

Des Weiteren wurden die Aufgaben in allen Bereichen stetig komplexer, was uns vor neue Herausforderungen stellte und dazu führte, dass die Mitarbeitenden des GSBR zunehmend an die Grenzen der Arbeitsbelastung kamen. Damit wir die gesetzlichen Vorgaben des Familiengerichts vollumfänglich einhalten konnten, waren wir gezwungen, zur Bewältigung der anfallenden Arbeiten externe Unterstützung beizuziehen. Die entsprechenden Aufwendungen waren im Budget 2025 nicht vorgesehen und führten zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung. Zusätzlich hatte dies auch weitreichende Auswirkungen auf unsere Verbandsgemeinden.

Dem Vorstand und der Geschäftsleitung ist die angespannte finanzielle Situation sehr wohl bewusst. Wir sind äusserst bestrebt, dass wir die Strukturen, wie Räumlichkeiten und internen Abläufe laufend optimieren, um das unberechenbare Wachstum in Zukunft bestmöglich auffangen zu können. Ziel des GSBR ist es, einen effizienten und zeitgemässen Dienstleistungsbetrieb im Sinne unserer Verbandsgemeinden zu führen. Um dies erreichen zu können, sind wir auf ein gewisses Mass an Verständnis und Toleranz unserer Verbandsgemeinden angewiesen. Gemeinsam werden wir im Jahr 2026 gefordert sein, für die aktuellen Herausforderungen gute und effiziente Lösungen im Sinne aller Beteiligten zu finden.

Erfreulich ist, dass die Herausforderungen in der regionalen Integrationsfachstelle bei mit.dabei-Fricktal im Berichtsjahr erfolgreich geklärt werden konnten. Dies war ein wichtiger Meilenstein für den GSBR und die Verbandsgemeinden.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2025 bedanken. Auch im Jahr 2026 sind wir für alle Menschen da, die unsere Hilfe und Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen benötigen.

Hans Metzger, Präsident GSBR

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	1	Erfolgsrechnung/Budget	
Bericht der Geschäftsleitung	3	GSBR total	30
Berichte aus den Bereichen		Geschäftsleitung	32
Berufsbeistandschaft	4	Berufsbeistandschaft	34
Fachstelle für pers. Beratung	6	Fachstelle für pers. Beratung	36
Schulsozialdienst	8	Fachstelle für pers. Beratung – Frauenberatung	38
Logopädischer Dienst	10	Schulsozialdienst	40
Mütter- und Väterberatung	12	Logopädischer Dienst	42
mit.dabei-Fricktal	14	Mütter- und Väterberatung	44
Betreuung Asyl	16	mit.dabei-Fricktal	46
Organigramm	18	Koordination der Freiwilligenarbeit im Asylbereich	48
Protokoll Abgeordnetenversammlung	20	Betreuung Asyl	50
Bilanz	29	Prüfungsbericht	52
		Rechnungsprüfung FIKO	53
		Gemeindebeiträge 2027	54



Bericht der Geschäftsleitung

GSBR 2025

Zu Beginn des Jahres 2025 stand der im letzten Jahresbericht erwähnte Wechsel in der Geschäftsführung im Zentrum. Nach einer interimistischen Phase wurde ich Mitte März vom Vorstand zum Geschäftsführer ernannt. Meine langjährige Verbundenheit mit dem Verband erleichterte den Einstieg, machte jedoch zugleich die Verantwortung in dieser Übergangsphase besonders spürbar. Aufgrund der Integration der Berufsbeistandschaft Möhlin sowie bestehender Herausforderungen blieb ich bis Ende Jahr zusätzlich operativ als Co-Bereichsleiter tätig.

Der Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden blickt auf ein intensives und anspruchsvolles Geschäftsjahr zurück. In allen Fachbereichen zeigt sich ein hohes Mass an Engagement und Professionalität zugunsten der Klientinnen und Klienten.

Die finanzielle Situation präsentiert sich weiterhin herausfordernd. Haupttreiber ist das Defizit im Asylbereich, das die Liquidität des Verbandes deutlich belastet. Der eingeleitete Sanierungsplan zeigt erste Wirkung – die Stabilisierung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Positiv wirken sich die neuen, bedarfsgerechten Büroräumlichkeiten in Möhlin auf die Kostenstruktur aus. Zudem konnten mit Mumpf und Schupfart zwei weitere Gemeinden für die Dienstleistung Betreuung Asyl gewonnen werden, und die bestehenden Verträge wurden erfolgreich verlängert und angepasst.

In der Berufsbeistandschaft sowie in der Fachstelle für persönliche Beratung steigen die Fallzahlen weiter, insbesondere nimmt die Komplexität deutlich zu. Der dadurch erhöhte Aufwand bringt die Teams zunehmend an ihre Belastungsgrenze. Zur Sicherstellung der Qualität und zur Entlastung des Personals werden zusätzliche Ressourcen notwendig sein.

In der Fachstelle mit.dabei-Fricktal konnte per 1. Juli die interimistische Leitung durch einen neuen Bereichsleiter abgelöst werden. Bestehende Unzufriedenheiten bei den Trägergemeinden wurden geklärt und das Vertrauen wieder gefestigt. Die ausstehenden Anpassungen der Leistungsverträge konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der finanziellen Situation musste jedoch eine Stelle per Jahresende aufgehoben werden.

Auch in der Schulsozialarbeit, der Mütter- und Väterberatung sowie der Logopädie wird wertvolle Arbeit geleistet. Im Verlauf des Jahres konnten in diesen Bereichen vertiefte Einblicke gewonnen werden.

Die Organisation bleibt weiterhin gefordert, insbesondere finanziell und strukturell. Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass mit dem bestehenden Engagement und der hohen Fachlichkeit tragfähige Lösungen entwickelt werden können.

Mein Dank gilt den Bereichsleitenden und Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und ihre Professionalität, dem Vorstand für das Vertrauen sowie den Verbands- und Trägergemeinden für ihre Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit.

Markus Geiter, Geschäftsführer

Für die Berufsbeistandschaft war das Jahr 2025 wohl eines der bisher herausforderndsten Geschäftsjahre. Im Zuge der Integration der Berufsbeistandschaft Möhlin per 01.01.2025 waren viele Hürden zu bewältigen, welche vom neu aufgestellten Team ohne zusätzliche und externe Unterstützung nicht bewältigbar gewesen wäre. Es galt, das neue Team aufzubauen, zu vernetzen und neue, für die Verdoppelung auf personeller Ebene und bezüglich der Fallzahlenadäquate Strukturen zu schaffen.

«Im Zuge der Integration der Berufsbeistandschaft Möhlin waren viele Hürden zu bewältigen, welche vom neu aufgestellten Team ohne zusätzliche und externe Unterstützung nicht bewältigbar gewesen wäre.»

Sabrina Rügger, Co-Bereichsleiterin




Es hat eine massive Steigerung der Neuerrichtungen (51 Mandate) und die Zunahme der Komplexität in der Mandatsführung aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen stattgefunden. Auch die Überlastung bei den Erwachsenenschutzmassnahmen vorgelagerten Angeboten (Prävention, Beratung, Therapie etc.) ist deutlich spürbar. Der Umstand der fehlenden Kapazitäten bei Präventionsangeboten wirkt wie ein Brandbeschleuniger ins bereits lodernde Feuer der Berufsbeistandschaft.

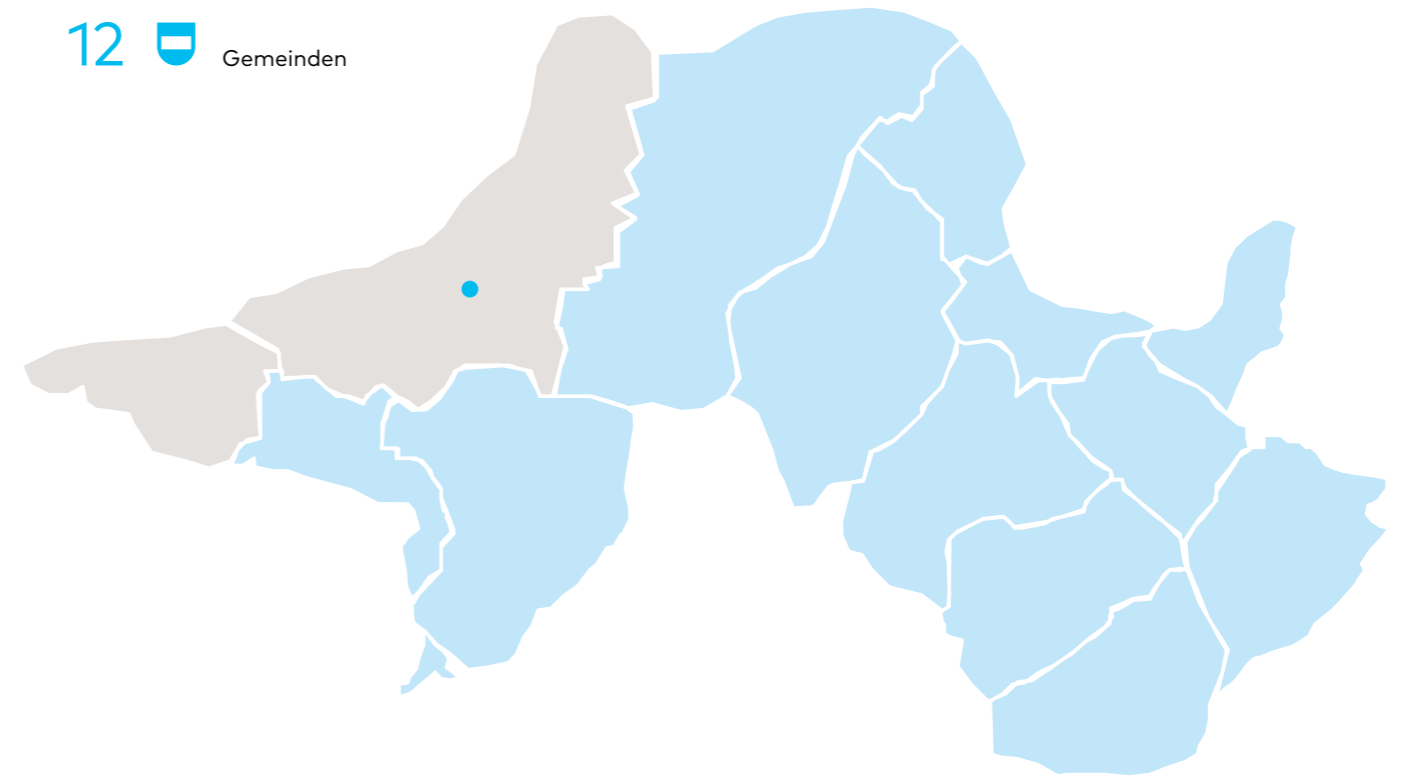
Die kaum bis gar nicht funktionierende IT-Integration der Mandate aus Möhlin bis im Oktober 2025 und der unerwartete Wechsel in der Geschäftsleitung des GSBR und die damit verbundene neu implementierte Co-Bereichsleitung in der Berufsbeistandschaft per März 2025 trugen weiter zur Überlastung der bestehenden Ressourcen bei.

So mussten die über das Jahr verteilt neu eingestellten Mandatstragenden mit bereits ausgelasteter Fallzahl starten und auch die Einarbeitung durch die Co-Bereichsleitung konnte nur mit hohem Überstundenaufbau bewältigt werden. Trotz überaus hohem Engagement, Flexibilität und Bereitschaft zur Mehrarbeit des gesamten Teams konnten verschiedene Aufgaben rund um die Mandatsführung nicht fristgerecht erledigt werden. Diese Rückstände konnten bis heute, aufgrund fehlender zusätzlicher Ressourcen, nicht aufgearbeitet werden und bedingen an verschiedener Stelle weitere Fristerstreckungen für laufende Aufgaben.

Das Team der Berufsbeistandschaft ist trotz anhaltender Belastungssituation, fehlender Ressourcen und hohem Arbeitsaufkommen weiterhin bereit, mit grossem Engagement den gesetzlichen Auftrag im Erwachsenenschutz zu erfüllen. Dennoch muss festgehalten werden, dass die Belastungsgrenze erreicht ist. Um weiterhin ein gesundes Arbeitsumfeld und die gewohnt hohe Qualität in der Mandatsführung garantieren zu können, braucht es dringend weitere Ressourcen und einen Paradigmenwechsel in der Betrachtungsweise der Ausgestaltung dieser.

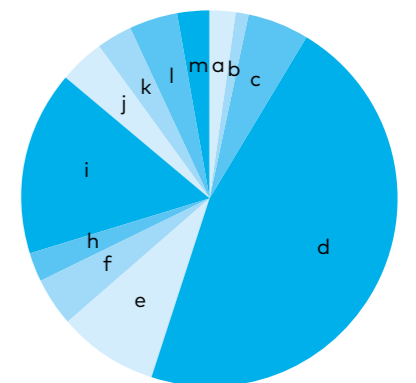
**Gemeindeverband Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden**
Berufsbeistandschaft
Sabrina Rügger, Markus Geiter
Co-Bereichsleitung, Berufsbeiständin

- 12  Mitarbeiter:innen (860%)
- 1  Standort
- 12  Gemeinden



Geführte Mandate 2025

a) Hellikon	7	i) Stein	47
b) Kaiseraugst*	3	j) Wallbach	12
c) Magden	16	k) Wegenstetten	9
d) Möhlin	138	l) Zeiningen	12
e) Mumpf	26	m) Zuzgen	8
f) Obermumpf	12	Total	298
g) Olsberg	0	davon Erwachsenenschutz	288
h) Schupfart	8	davon Kinderschutz	10



*Mandate von Kaiseraugst, die von der Berufsbeistandschaft Bezirk Rheinfelden geführt werden.

Fachstelle für persönliche Beratung

Das Berichtsjahr 2025 war geprägt von einer markanten Zunahme der Fallzahlen und einer zunehmenden Komplexität in der Fallführung. Während unser Leitbild die präventive Arbeit als zentrales Element zur Vermeidung behördlicher Massnahmen definiert, zwangen uns die gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen Jahre zur Priorisierung.

Bereits der Jahresstart im Januar 2025 setzte mit über 60 Neuaufnahmen (sowohl freiwillige Beratungen als auch gesetzliche Mandate) ein deutliches Zeichen. Insgesamt verzeichneten wir im Jahr 2025 fast 100 neue gesetzliche Fälle. Diese Entwicklung spiegelt den gesellschaftlichen Wandel wider: Problemlagen werden vielschichtiger und die Belastung der Klientel nimmt spürbar zu.

Diese Dynamik hatte zur Folge, dass wir für die freiwillige Beratung eine Warteliste führen mussten. Unser Grundsatz «Prävention vor Intervention» konnte daher nicht mehr ausreichend gewahrt werden, da die gesetzlichen Aufträge die verfügbaren Ressourcen binden.

«Ein kritischer Aspekt bleibt die Suche nach geeigneten Wohn- und Therapieplätzen.»

Sven Eichhorn, Bereichsleiter

Ein kritischer Aspekt bleibt die Suche nach geeigneten Wohn- und Therapieplätzen. Aufgrund des akuten Mangels an Kapazitäten – insbesondere bei Tagessonderschulen, geschlossenen Institutionen und Notfallplätzen sowie Therapieplätzen – hinkt das bestehende Angebot den aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnissen hinterher. Die zunehmende Individualität der Problemlagen stellt nicht nur uns, sondern das gesamte Unterstützungssystem und die Politik vor grosse Herausforderungen. Dass es uns dennoch gelang, in vielen Fällen passende Lösungen zu finden, ist ausschliesslich der intensiven Vernetzung und dem hohen Engagement unserer Mitarbeitenden zu ver-

danken. Eine enge Zusammenarbeit aller Stakeholder ist künftig wichtiger denn je. Angesichts der wachsenden Anforderungen bedarf es einer Anpassung der politischen Rahmenbedingungen. Nur so lässt sich die hohe Qualität und Wirksamkeit des Kinderschutzes im Kanton Aargau auch künftig flächendeckend sicherstellen.




Ein Meilenstein im Oktober 2025 war die Gründung des «Jugend- und Familienberatung Verbandes (VJFB)». Ziel ist es, die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Kanton Aargau nachhaltig zu stärken. Im Zentrum stehen niederschwellige, unbürokratische Angebote. Für unser Team stellt diese präventive Arbeit einen grossen Motivationsfaktor dar. Es bleibt unser erklärtes Ziel, diesem Grundgedanken in den kommenden Jahren wieder mehr Raum zu geben, um proaktiv positive Veränderungen bei unseren Klienten zu bewirken.

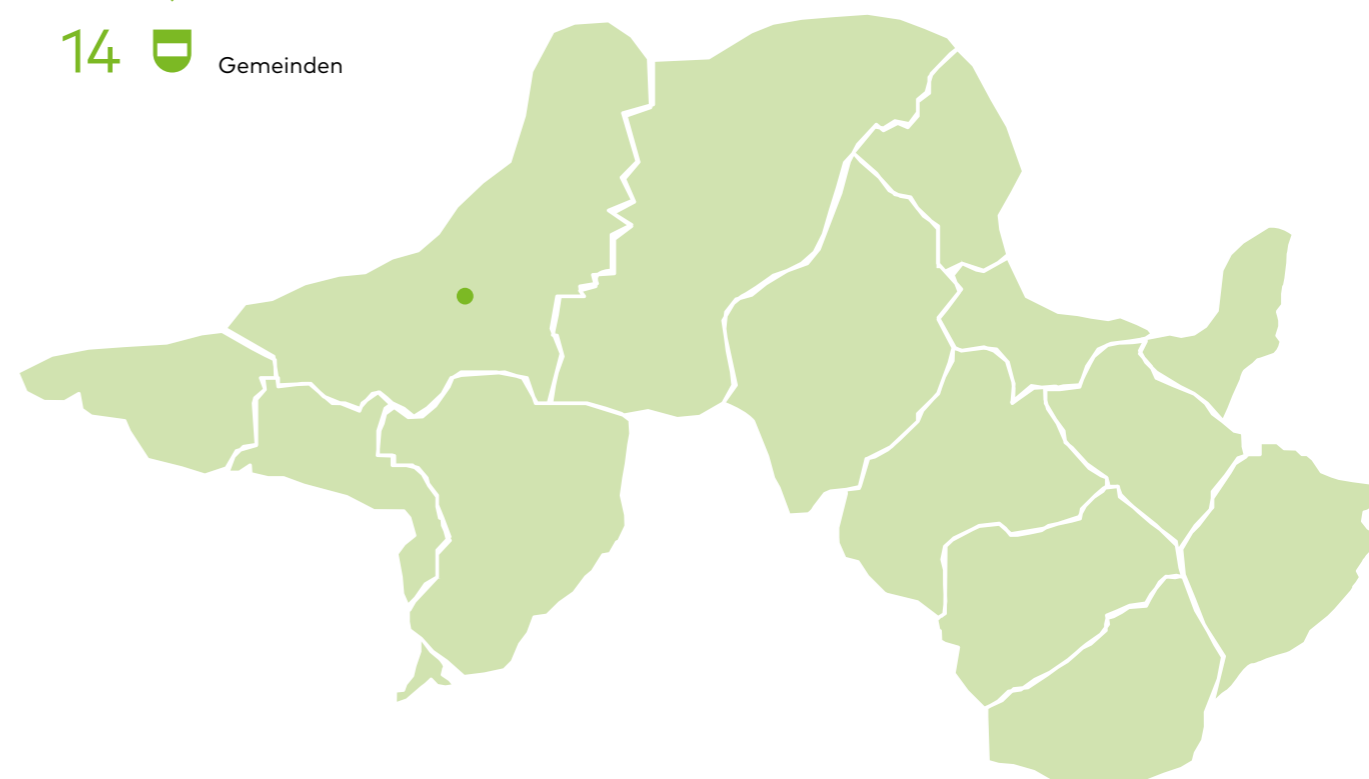
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit: Trotz der hohen Fallbelastung beteiligte sich die Fachstelle an Kampagnen wie «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» oder der Wanderausstellung «Stärker als Gewalt». Solche Engagements sind essenziell, um das Bewusstsein in der Bevölkerung zu schärfen. Aktuell müssen diese Tätigkeiten jedoch aufgrund fehlender Ressourcen oft hinter der dringlichen Fallarbeit zurückstehen – ein Ausbau wäre hier dringend angezeigt.

Die tägliche Konfrontation mit belastenden Schicksalen fordert das Team stark. Die grösste Kraftquelle ist unsere resiliente Teamkultur, die von gegenseitigem Respekt und einer Politik der offenen Tür geprägt ist. Dennoch müssen wir festhalten: Die Belastungsgrenze ist erreicht. Um auch künftig ein gesundes Arbeitsumfeld und eine hohe Fallqualität zu garantieren, darf diese Belastung nicht weiter ausgedehnt werden.

Nach über 30 Jahren engagierter Tätigkeit haben wir unsere langjährige Stellenleiterin und Sozialarbeiterin, Frau Bruni Moritz, in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihr von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz. Es freut uns sehr, dass sie der Fachstelle weiterhin als Springerin erhalten bleibt.

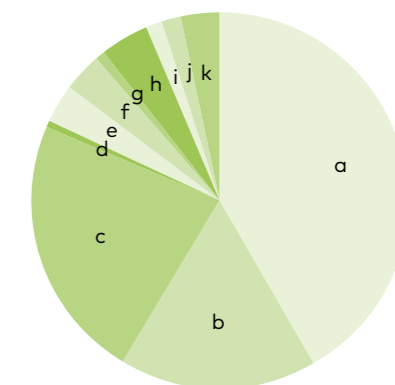
**Gemeindeverband Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden**
Fachstelle für persönliche Beratung
Eichhorn Sven
Bereichsleitung, Sozialarbeiter FH

- 13  Mitarbeiter:innen (850%)
- 1  Standort
- 14  Gemeinden



Anzahl Fälle 2025

Freiwillige Beratung		Behördliche Aufträge	
a) Pers. Beratung	308	f) Pflegeplatzaufsicht	25
b) Frauenberatung	125	g) Andere Aufträge	6
c) Beistandschaften	168	h) Abklärungen Kinder	30
d) Vormundschaften	4	i) Abklärungen Erwachsene	11
e) Erziehungsaufsicht	25	j) Abklärungen Pflegekinder	12
		k) Abklärungen Aufsichten	23
		Total	737



Schulleitungen und Lehrpersonen laden die Schulsozialarbeit regelmässig zu Fachgesprächen mit externen Fachstellen, Diagnostic Hearings, Elterngesprächen und runden Tischen ein. Diese Austauschgefässe dienen dazu, die individuell besten Lösungen für das Wohl des Kindes zu finden.

Der Schulsozialdienst besteht momentan aus 22 Mitarbeitenden. Wir bedienen 29 Gemeinden in den Bezirken Rheinfelden, Laufenburg und Brugg. Dort arbeiteten wir in diversen Schulhäusern, mit insgesamt 1135 Stellenprozenten. Zusätzlich hatten wir im Jahr 2025 noch 2 Praktikanten. Es freut uns, dass wir für eine Mutterschaftsvertretung einen ehemaligen Praktikanten gewinnen konnten.

Die Springerinnenstelle wurde auf Grund zu hoher Kosten im Laufe des Jahres 2025 von 50% auf 25% reduziert. Unsere Springerin konnte diverse Einsätze an einigen Standorten übernehmen und überbrücken. Im Jahr 2026 werden wir dieses Pilotprojekt evaluieren und bei Bedarf Veränderungen oder Neuerungen vornehmen.

Erfreulicherweise konnte auch dieses Jahr eine Gemeinde an der Gemeindeversammlung einen Antrag für eine Erhöhung beschliessen. Zusätzlich wird in einer weiteren Gemeinde die Schulsozialarbeit im Jahr 2026 neu eingeführt. Vielen Dank für das Vertrauen in den Schulsozialdienst und den GSR.

Der Schulsozialdienst legt stets Wert darauf, seine Professionalität zu vertiefen und die Arbeit laufend weiterzuentwickeln. Dazu dienen regelmässige Teamsitzungen, Interventionen, Supervisionen sowie teaminterne Weiterbildungen. In der Intervention werden Fälle behandelt und die Teamsupervision nimmt Themen auf, die den Mitarbeitenden im Kontext Schule immer wieder begegnen. Diese Teamgefässe sind fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagements und die dort behandelten Themen professionalisieren unsere Arbeit und kommen schlussendlich wieder den einzelnen Standorten zugute. So bildet das Team trotz der dezentralen Arbeit eine gemeinsame Haltung zu unserer Arbeit.

Die Zusammenarbeit im Team und der regelmässige Austausch sind äusserst wichtig, denn die Erfahrung zeigt, dass die Mitarbeitenden stark voneinander profitieren. Das Wissen und die Erfahrungen werden im Team geteilt. Die interne Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und unserer Professionalität. Der Schulsozialdienst ist ausserdem in verschiedenen regionalen Gremien sowie in unserem aargauischen Berufsverband präsent.

Regelmässige Steuergruppensitzungen an allen Standorten dienen dazu, die Arbeit der Fachkräfte zu evaluieren und den Bedürfnissen der Schulen anzupassen. Da diese von Schule zu Schule verschieden sind, werden sie an den Sitzungen aufgenommen und von den Mitarbeitenden umgesetzt. Die Zufriedenheit der Klientel steht beim Schulsozialdienst an oberster Stelle.

Der Schulsozialdienst möchte sich herzlich bei den Kindern, den Schulen, den Gemeinden, sowie den Fachstellen und den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir freuen uns auf ein spannendes 2026.




«Die interne Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und unserer Professionalität.»

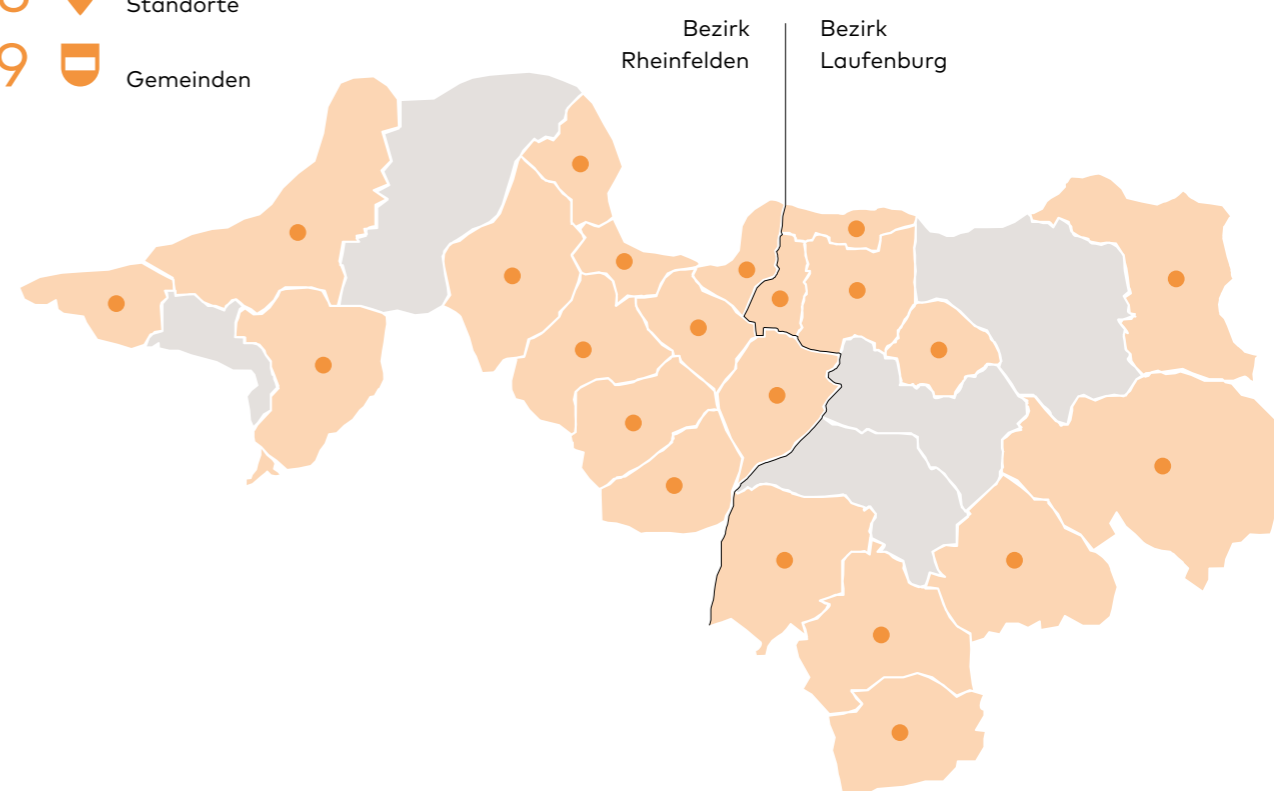
Daniela Dietrich, Bereichsleiterin

**Gemeindeverband Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden**
Schulsozialdienst
Daniela Dietrich
Bereichsleitung, Schulsozialarbeiterin

Neben den Gemeinden des Bezirks Rheinfelden und Laufenburg sind auch folgende vier Gemeinden aus dem Bezirk Brugg Teil davon:

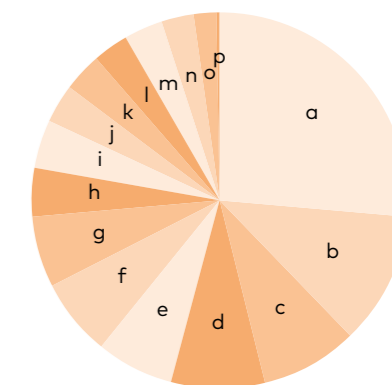
Bözberg	Riniken
Remigen	Rüfenach

- 22  Mitarbeiter:innen (1135% + 65% Leitung)
- 36  Standorte
- 29  Gemeinden



Auftragsbezogene Stunden 2025

a) Einzelfallhilfe Schüler	5'375	j) Präsenz/Teilnahme an Anlass	674
b) Gruppenarbeit/-beratung	2'322	k) Vernetzung Schule intern	671
c) Projektarbeit und Angebot	1'749	l) Fachgespräche Schulleitung	656
d) Fachgespräche Lehrpers.	1'611	m) Vernetzung/Austausch ext.	632
e) Projekte Prävention	1'376	n) Supervision/Weiterbildung	571
f) Administration	1'367	o) Coaching Lehrpersonen	441
g) Elternarbeit	1'208	p) Präsenz	5
h) Teamaustausch	867		
i) Planung/Vorbereitung	843		
Total		Total	20'368



Im Jahr 2025 waren beim Logopädischen Dienst Bezirk Rheinfelden zehn Logopädinnen an insgesamt neun verschiedenen Standorten tätig. Im August wurde mit dem Schulhaus Robersten in Rheinfelden – vorerst probeweise – ein weiterer Standort eröffnet.

In den monatlich stattfindenden Teamsitzungen befassten wir uns unter anderem mit der Auswahl und Installation von Therapiesoftware für computergestützte Übungen, mit dem Umgang mit den an manchen Standorten weiterhin langen Wartelisten sowie mit der Überarbeitung des gemeinsamen Leitfadens zwischen den Schulen im Bezirk Rheinfelden und dem Logopädischen Dienst. Die neue Fassung dieses Leitfadens ist seit Mitte 2025 in Kraft. Zudem fand ein Austausch mit dem neuen Geschäftsführer sowie mit der neuen Assistenz der Geschäftsleitung statt.

In den ebenfalls monatlich durchgeführten Interventionen wurden spezifische Fälle besprochen und es fand eine gegenseitige fachliche Beratung zu konkreten therapeutischen Fragestellungen statt. Neu wurde eine Fallbesprechungsgruppe ins Leben gerufen, in der mehrmals im Jahr einzelne Fälle ausführlicher im Team vorgestellt und die weiteren Vorgehensweisen gemeinsam besprochen werden. Ergänzend dazu fanden gegenseitige Therapiebesuche in sogenannten Hospitationstandems statt.

Im Herbst nahm das gesamte Team gemeinsam an einer Weiterbildung über Lese-Rechtschreib-Störungen von Bianca Stoll teil. Darüber hinaus besuchten alle Logopädinnen individuell weitere Weiterbildungen. Abgerundet wurden diese fachlichen Aktivitäten durch regelmäßige Teamanlässe, wie beispielsweise einen gemeinsamen Besuch des Museums für Kommunikation in Bern.

«Die neue Fassung des Leitfadens zwischen den Schulen im Bezirk Rheinfelden und dem Logopädischen Dienst ist seit Mitte 2025 in Kraft.»

Miriam Gadesmann, Bereichsleiterin




Dank der Unterstützung einer pensionierten Kollegin sowie von Kolleginnen, die ihr Pensum vorübergehend erhöhten, konnte der Logopädische Dienst trotz eines längeren unbezahlten Mutterschaftsurlaubs während des gesamten Jahres vollständig besetzt bleiben. Angesichts des vielerorts bestehenden Mangels an Logopäd:innen war das eine erfreuliche Situation.

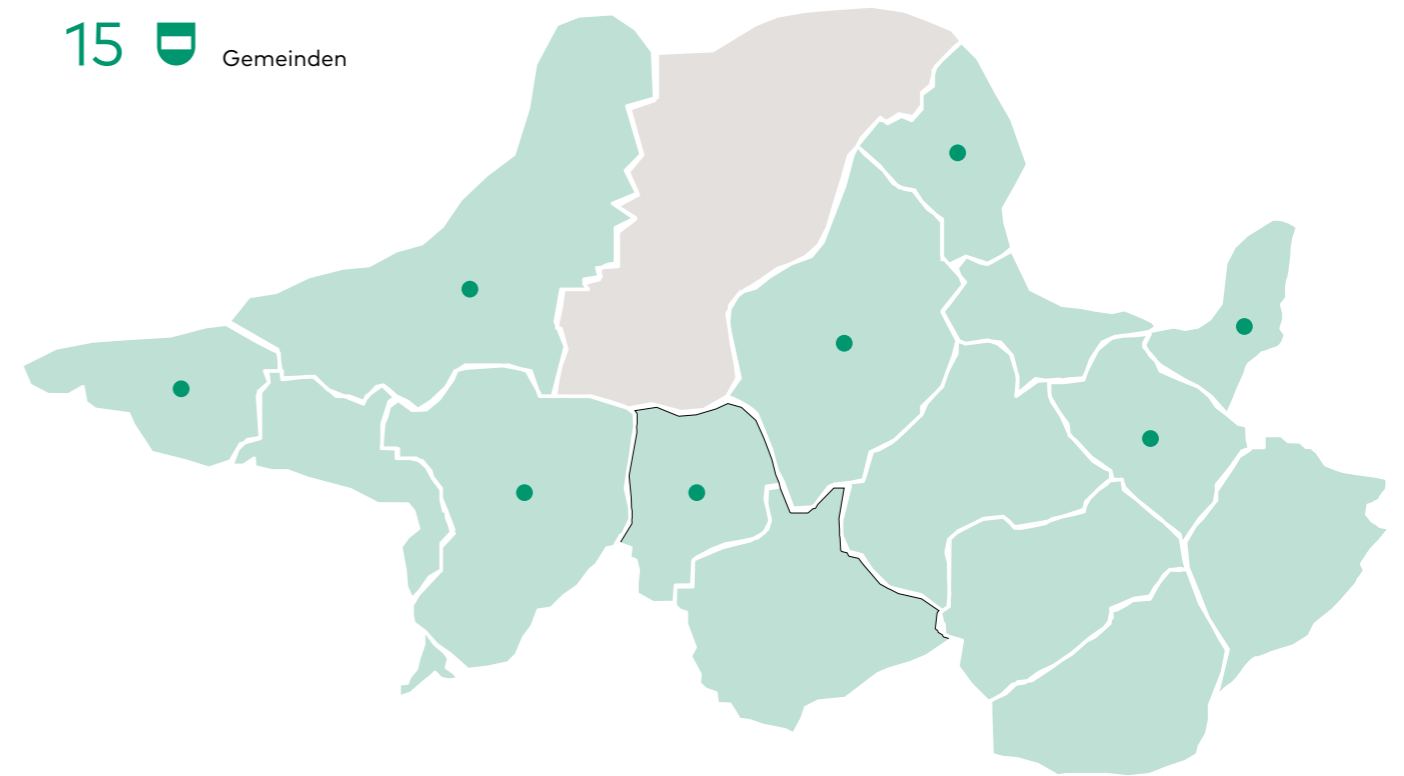
Wir danken der Geschäftsleitung und dem Sekretariat des GSR, allen Schulen des Bezirks, dem Schulpsychologischen Dienst sowie der Stiftung Netz herzlich für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2025.

Gemeindeverband Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden
Logopädischer Dienst
Miriam Gadesmann
Bereichsleitung, Logopädin MSc

Neben den Gemeinden des Bezirks Rheinfelden sind auch folgende Gemeinden Teil davon:

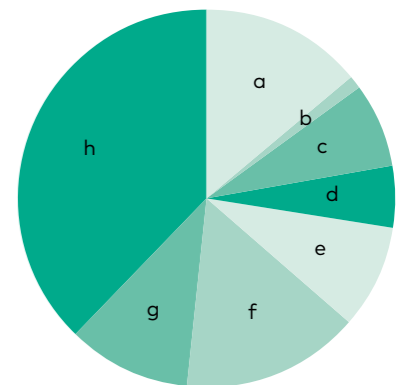
Maisprach Buus BL

- 10  Mitarbeiter:innen (650%)
- 9  Standorte
- 15  Gemeinden



Wochenlektionen im Schuljahr 2025/26

a) Wegenstettertal	25	f) Kaiseraugst	27
b) Olsberg	2	g) Magden	19
c) PSV Fischingertal	13	h) Rheinfelden	67
d) Wallbach	9	Total	178
e) Stein	16		



Das Jahr 2025 war für die Mütter- und Väterberatung im Bezirk Rheinfelden von Weiterentwicklung und Stabilität geprägt. Ein wichtiger Schritt war der Bezug der neuen Räumlichkeiten der Beratungsstelle in Kaiseraugst. Der Standort bestand bereits, konnte jedoch räumlich verbessert werden. Nun befindet sich der Beratungsraum im Liebrütischulhaus in Kaiseraugst. Die neuen Räume bieten mehr Ruhe, Platz und eine angenehme Atmosphäre für Beratungsgespräche. Die Zahl der Beratungen vor Ort in Kaiseraugst stieg um rund 24% im Vergleich zum Vorjahr, was den wachsenden Bedarf und die gute Nutzung des Angebots eindrücklich zeigt.

Auch in Stein konnten wir unseren Standort verbessern: Wir sind immer noch im Jugendzentrum Stein, jedoch haben wir nun einen eigenen Beratungsraum, welcher nur noch von uns genutzt und nicht mehr mit anderen Akteuren geteilt werden muss. Dadurch können wir den Raum optimal für Beratungen und Bedürfnisse der Familien einsetzen.

Unser Hauptbüro in Rheinfelden erhielt 2025 eine neue Fensterfront mit Logo und moderner Gestaltung. Dadurch wurde die Sichtbarkeit der Mütter- und Väterberatung im öffentlichen Raum deutlich erhöht.

«Die Zahl der Beratungen vor Ort in Kaiseraugst stieg um rund 24% im Vergleich zum Vorjahr.»

Nadine Herzig, Bereichsleiterin

Neben den Einzelberatungen führten wir verschiedene Workshops für Eltern durch, die auf grosses Interesse stiessen. Die Inhalte orientierten sich an den Bedürfnissen der Familien und umfassten unter anderem frühkindliche Entwicklung, Schlaf, Bindung, Erziehung sowie den Umgang mit Belastungen im Familienalltag.

Im Jahr 2025 konnte die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Asyl des GSR weiter ausgebaut und vertieft werden. Durch den engeren Austausch und die bessere Vernetzung konnten wir vermehrt Familien aus dem Asylbereich erreichen und begleiten. Diese Arbeit erfordert besondere Sensibilität und kulturelles Verständnis, leistet jedoch einen wichtigen Beitrag zur frühen Unterstützung und Integration der betroffenen Familien.




Die Mütter- und Väterberatung ist weiterhin konstant in den Krabbelgruppen präsent und pflegt dort den direkten, niederschweligen Kontakt zu den Eltern. Zudem wurden Angebote ausserhalb des klassischen Einzelberatungssettings, wie der Vater-Kind-Treff, Gruppenangeboten oder der Trageberatung stark genutzt. Diese Formate ermöglichen Austausch, Vernetzung und frühzeitige Unterstützung in einem entspannten Rahmen.

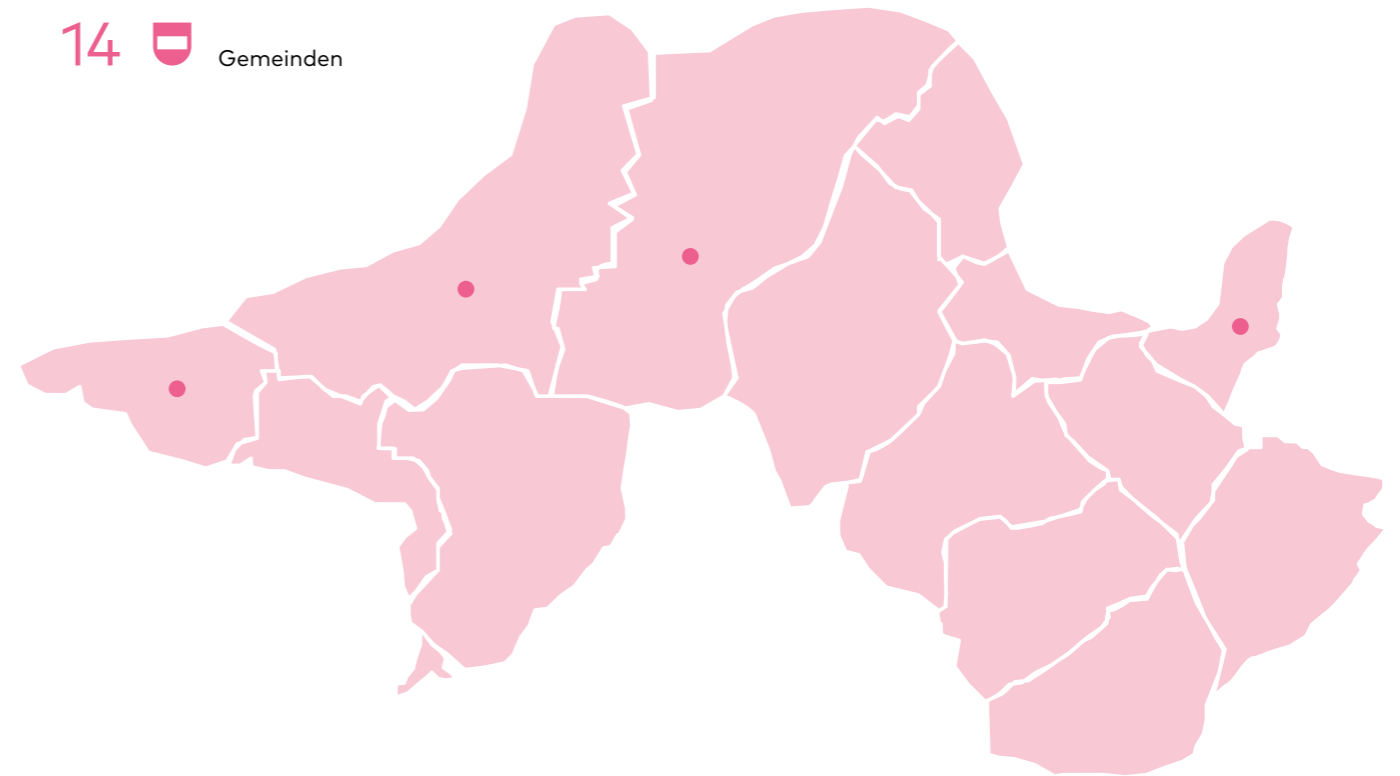
Trotz eines Rückgangs der Geburten um 41 Kinder bzw. rund 9,4% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen die Beratungsstellen weiterhin steigende Beratungszahlen sowie eine Zunahme der Hausbesuche. Dies unterstreicht, dass der Unterstützungsbedarf von Familien im Bezirk Rheinfelden trotz abnehmender Geburtenzahlen unverändert hoch bleibt.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Gemeinden, Fachstellen und Netzwerkpartnern konnte die Mütter- und Väterberatung im Bezirk Rheinfelden ihre Arbeit auch 2025 wirkungsvoll weiterführen.

Für das kommende Jahr steht die Weiterentwicklung der Standorte, der Ausbau der Workshopangebote sowie die weitere Stärkung der Sichtbarkeit im Fokus, um Familien auch künftig bestmöglich begleiten zu können.

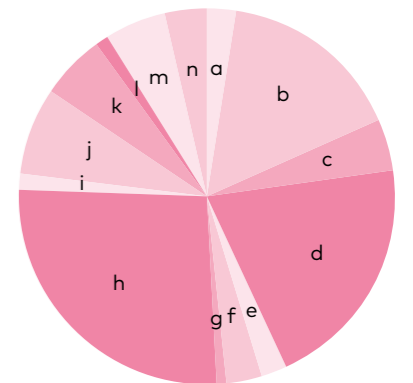
**Gemeindeverband Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden
Mütter- und Väterberatung**
Nadine Herzig
Bereichsleitung, Beraterin

- 4  Mitarbeiter:innen (280%)
- 4  Standorte
- 14  Gemeinden



Total Beratungsstunden 2025

a) Hellikon	74	i) Schupfart	40
b) Kaiseraugst	472	j) Stein	223
c) Magden	129	k) Wallbach	166
d) Möhlin	604	l) Wegenstetten	30
e) Mumpf	61	m) Zeiningen	158
f) Obermumpf	97	n) Zuzgen	100
g) Olsberg	22	Total	2'958
h) Rheinfelden	782		



Im vergangenen Jahr haben personelle Veränderungen die Arbeit der Integrationsfachstelle «mit.dabei-Fricktal» geprägt. Die interimistische Bereichsleiterin hat die Fachstelle bis Ende Juni 2025 in einem Teilpensum geführt. Am 1. Juli 2025 nahm der neue Bereichsleiter seine Arbeit mit einem 80%-Pensum auf. Die restlichen Monate des Jahres waren geprägt durch eine neue Teamdynamik und die Einarbeitung des neuen Bereichsleiters. Zudem wurde die Mitarbeiterin für administrative Unterstützung (20%) pensioniert und der verantwortlichen Fachperson für Koordination von Freiwilligen im Asylbereich und Projektförderung (80%) musste leider aus wirtschaftlichen Gründen per Ende Jahr gekündigt werden. Schliesslich wurde gegen Ende des Kalenderjahrs klar, dass die Mitarbeitenden von «mit.dabei-Fricktal» in andere Räumlichkeiten umziehen müssen, weil andere GSR-Bereiche mehr Platz benötigen.

Die Nachfrage nach Schlüsselpersonen wuchs 2025 wieder deutlich. Sie unterstützen Schulen, Kindergärten, Sozialdienste und Beratungsstellen sowie Verwaltungen und verschiedene Organisationen in 25 Sprachen und halfen, Brücken zwischen den MigrantInnen und den Fachstellen zu schaffen. Im Jahr 2025 konnten 223 Einsätze von 33 Schlüsselpersonen organisiert werden, 17 Einsätze mehr als 2024. Auch das Netzwerk von Schlüsselpersonen ist personell gewachsen, damit folgende Sprachen angeboten werden können: Ungarisch, Paschtu, Urdu, Französisch, Polnisch und Mandarin. Wir unterstützen unsere Schlüsselpersonen wie auch die Freiwilligen im Flüchtlingsbereich mit verschiedenen Weiterbildungen. Themen waren beispielsweise Empowerment gegen Rassismus, Grundwissen zu den Krankenkassen oder Rollenschärfung und Aufgabenklärung von Schlüsselpersonen. Auf die Qualität der Einsätze wird bei «mit.dabei-Fricktal» grossen Wert gelegt. Deshalb koordiniert eine Fachperson der Integrationsfachstelle die Einsätze von Schlüsselpersonen und fragt regelmässig bei Auftraggeber:innen nach, wie die Übersetzung bei den Zielgruppen angekommen ist.




Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 256 Informations- und Beratungsgespräche durchgeführt. Konkret geht es um Kurzberatungen von 15 bis max. 60 Minuten. Seit Ende 2024 verfolgen wir einen neuen Ansatz, um die aus dem Ausland Neuzugezogenen in unseren Fricktaler Trägergemeinden für die Erstinformationsgespräche zu gewinnen: Die Einwohnerdienste stellen uns alle vier Monate die Kontakte der Neugezogenen zur Verfügung und wir laden sie zu Erstinformationsgesprächen ein. Wir können berichten, dass der Ansatz vielversprechend ist. Nie haben wir in einem Jahr so viele Willkommensgespräche durchgeführt. Im Vergleich mit dem Schnitt der vergangenen Jahre sind wir im Jahr 2025 siebenfach angestiegen. Zusammenfassend ist es uns im Jahr 2025 sehr gut gelungen, aus dem Ausland neuzugezogene Personen für das Willkommensgespräch zu gewinnen.

Auch 2025 konnten Projekte von Freiwilligen direkt mit finanziellen Beträgen unterstützt werden. Besonders grosszügig wurden der Aufbau der Spielgruppe im kantonalen Asylzentrum in Frick sowie das HEKS-Projekt «Neue Gärten» in Rheinfelden unterstützt. Ebenfalls erwähnt werden darf der Anlass zum Flüchtlingstag 2025 im zweiten Halbjahr.

«Im Jahr 2025 konnten 223 Einsätze von 33 Schlüsselpersonen organisiert werden, 17 Einsätze mehr als 2024.»

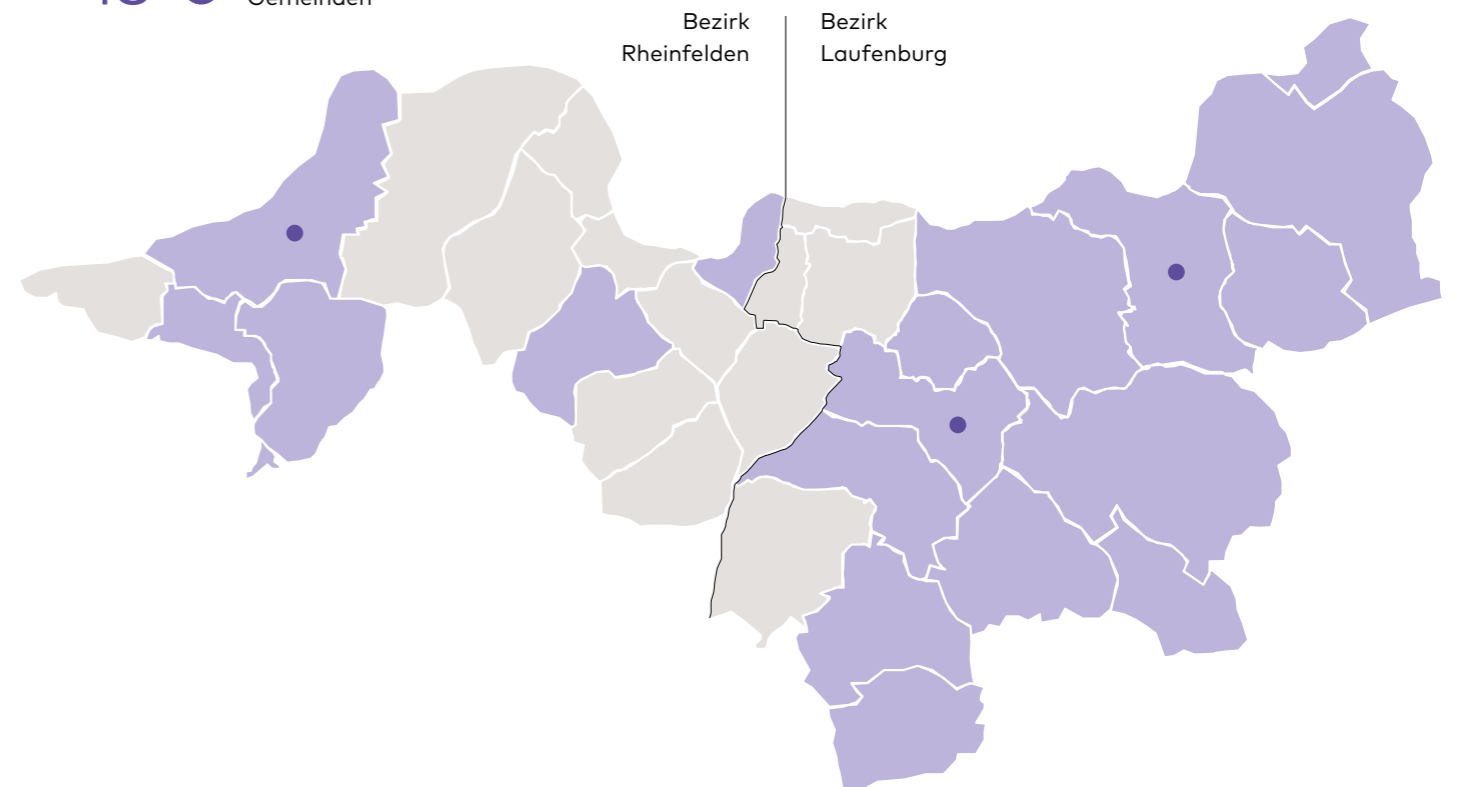
Sandro Villiger, Bereichsleiter

**Gemeindeverband Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden**
mit.dabei-Fricktal
Sandro Villiger
Bereichsleitung

- 4  Mitarbeiter:innen
(220% mdF + 80% KFA)
- 3  Standorte
- 18  Gemeinden

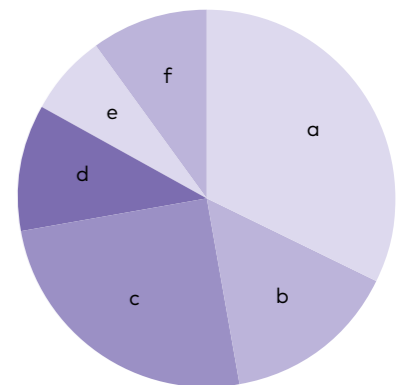
**Neben den Gemeinden des Bezirks Rheinfelden
sind auch folgende Gemeinden Teil davon:**

Böztal	Kaisten	Schwaderloch
Frick (Standort)	Laufenburg (Standort)	Wölflinswil
Gansingen	Mettauertal	Zeihen
Gipf-Oberfrick	Oberhof	
Herznach-Ueken	Oeschgen	



Beratungen nach Themen 2025

a) Erstinfo Neuzugezogene	83	e) Wohnen	18
b) Deutsch	38	f) Finanzen	25
c) Arbeit	64	Total	256
d) Aufenthalt	28		



Das Geschäftsjahr 2025 war im Bereich Asyl von umfassenden organisatorischen, strukturellen und fachlichen Veränderungen geprägt. Aus wirtschaftlichen Gründen mussten zwei Personen (180%) per Februar/März entlassen werden.

Im Berichtsjahr sind zwei weitere Gemeinden – Mumpf (April) und Schupfart (September) – dem Asylbereich beigetreten. Die Integration dieser Gemeinden brachte zusätzliche administrative, organisatorische und koordinative Aufgaben mit sich und erforderte den Aufbau neuer Abläufe und Schnittstellen.

Im Verlauf des Jahres kam es in der Gemeinde Möhlin zu umfangreichen Veränderungen im Bereich der Unterkünfte. Mehrere bestehende Unterkünfte wurden aufgegeben, während gleichzeitig neue Unterkünfte bezogen wurden. Dies führte zu einer hohen Anzahl an Umzügen von asylsuchenden Personen. Die Planung, Koordination und Umsetzung dieser Wohnungswechsel waren zeit- und ressourcenintensiv und erforderten eine enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vermietenden und weiteren involvierten Stellen.

«Die Struktur der betreuten Personen veränderte sich deutlich. Es wurden vermehrt Einzelmänner mit Status F aufgenommen.»

Claudia Brändli, Bereichsleiterin

Die Struktur der betreuten Personen veränderte sich deutlich. Es wurden vermehrt Einzelmänner mit Status F aufgenommen. Ein grosser Teil dieser Personen stammt aus Afghanistan, Sudan und Eritrea. In der Gemeinde Magden wurden innerhalb eines Monats zusätzlich rund zwanzig neue männliche Asylsuchende aufgenommen. Diese Entwicklung führte zu einem kurzfristig stark erhöhten Betreuungs- und Koordinationsaufwand.




Zusätzlich wurde im Berichtsjahr die Umstellung auf ein neues System des Bundesamts für Statistik vorgenommen. Die Einführung des neuen Systems erforderte eine intensive Einarbeitung, Anpassungen bestehender Arbeitsprozesse sowie einen erhöhten administrativen Aufwand im laufenden Betrieb.

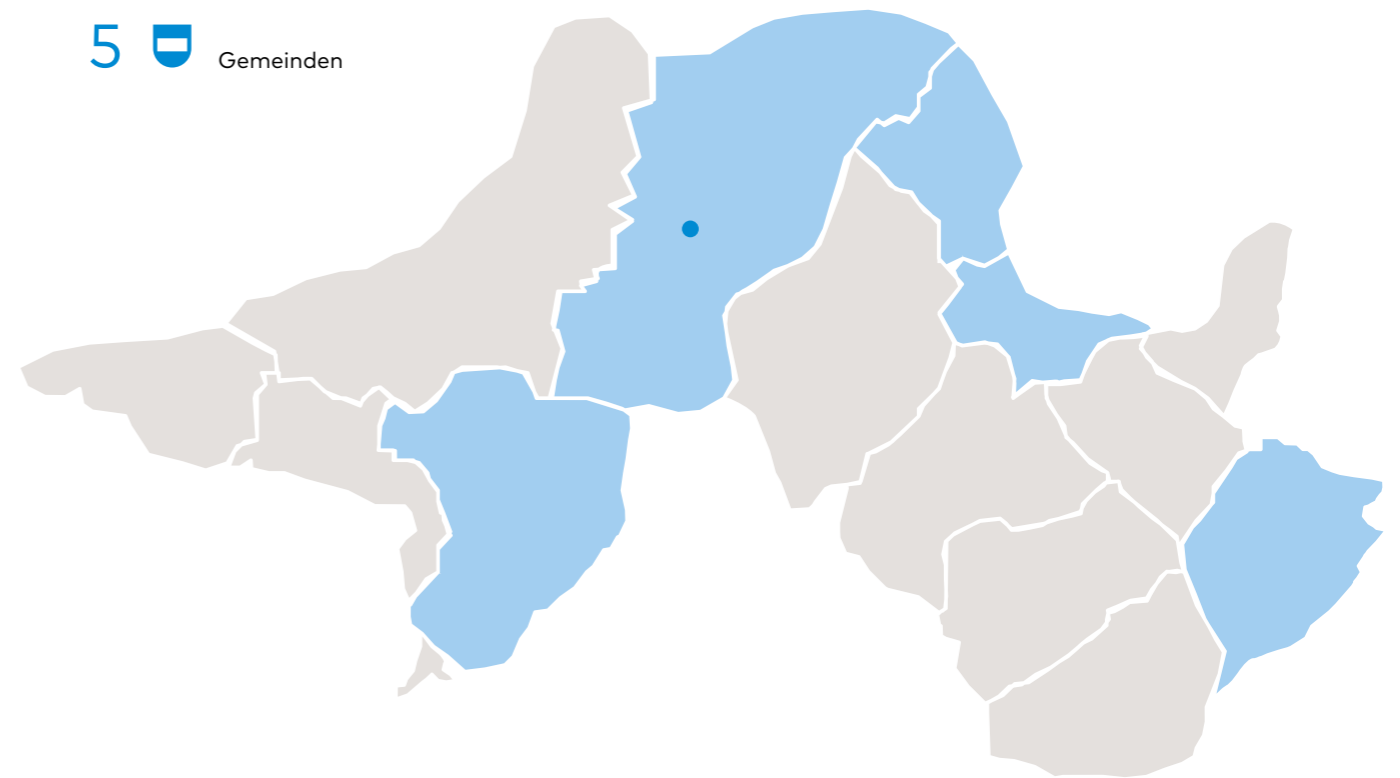
Die Anforderungen seitens des Kantonalen Sozialdienstes (KSD) haben im Jahr 2025 weiter zugenommen. Die Vorgaben wurden komplexer und zeitintensiver und nähern sich in vielen Bereichen zunehmend den Abläufen und Anforderungen der ordentlichen Sozialhilfe an. Dies betrifft insbesondere Abklärungen, Dokumentationspflichten, Koordination mit externen Stellen sowie die individuelle Fallführung.

Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einer deutlichen Arbeitsverdichtung im Asylbereich. Trotz der Vielzahl an Veränderungen, der zusätzlichen Gemeinden, der Systemumstellung sowie der steigenden fachlichen Anforderungen konnte der Betrieb durch das engagierte Team sichergestellt werden.

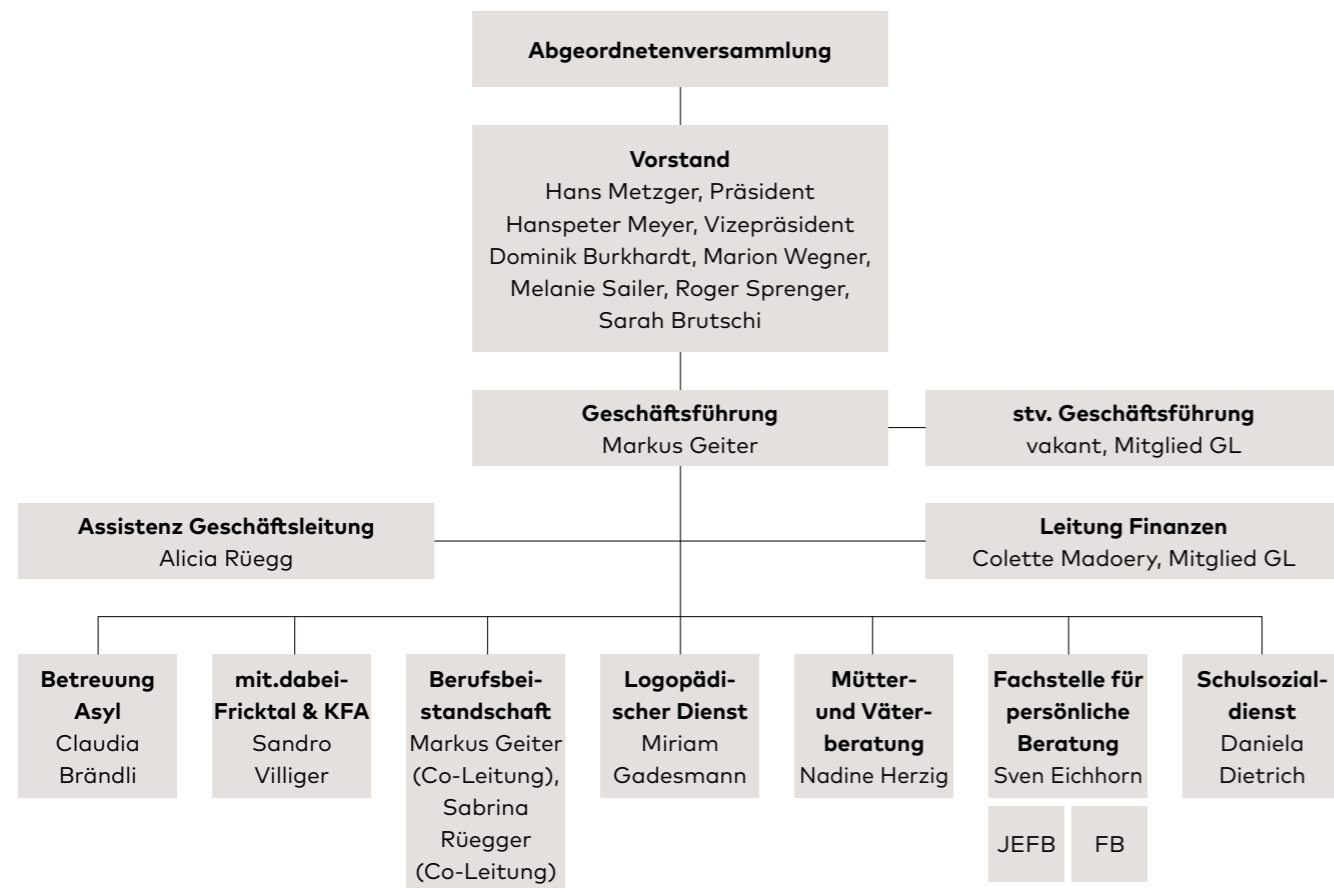
Per Ende Dezember 2025 erfolgte der interne Umzug des Asylbereichs von Rheinfelden nach Möhlin. Dieser Standortwechsel brachte zusätzliche organisatorische Aufgaben mit sich und musste parallel zum laufenden Betrieb umgesetzt werden.

Gemeindeverband Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden
Betreuung Asyl
 Claudia Brändli
 Bereichsleitung, Administration & Finanzen

- 3  Mitarbeiter:innen (280%)
- 1  Standort
- 5  Gemeinden



Organigramm





Datum:	Mittwoch, 4. Juni 2025, 18:00 – 20:10 Uhr		
Ort:	Gemeindesaal, Schulareal, Schulstrasse 23, 4312 Magden		
Vorsitz:	Hans Metzger	Vorstandspräsident	
Vorstand:	Hanspeter Meyer	Vizepräsident	
	Dominik Burkhardt		
	Melanie Sailer		
	Roger Sprenger		
	Marion Wegner		
	Sarah Brutschi		
Geschäftsleitung:	Markus Geiter	Geschäftsführer	
	Colette Madoery	Finanzen	
	Sarah Brutschi	Unterstützung Geschäftsleitung und HR a.i.	
FIKO:	Raphael Stocker	Finanzkommission Obermumpf	
	Hansjörg Benz	Finanzkommission Obermumpf/Stimmzähler	
Kanton:	Wenzel Roth	Amt für Migration und Integration	
Präsenz:	Total	55 Personen	
	GGBR (Delegierte)	13 Personen	39 Delegiertenstimmen
	Vorstand	7 Personen	7 Stimmen
	mdF (Delegierte)	15 Personen	39 Delegiertenstimmen
	Kanton	1 Person	
	Revisoren	2 Personen	
	Mitarbeitende	16 Personen	
	Gäste	1 Person	
Entschuldigt:	GGBR-Gemeinden:	Zuzgen	
	mdF-Gemeinden:	Münchwilen, Schwaderloch, Zuzgen	
Unentschuldigt:	mdF-Gemeinden:	Eiken, Kaisten, Mettauertal	
Traktanden:	Erster Teil:		
	AGV Gemeindefverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden (GGBR)		
	1. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 5. Juni 2024		
	1. a) Genehmigung der Jahresberichte 2024 der einzelnen Bereiche		
	2. Genehmigung der Jahresrechnung 2024, Bericht Revisionsstelle		
	3. Genehmigung Budget 2026		
	4. Antrag auf Nachtragskredit für das Jahr 2025		
	5. Anträge von Verbandsgemeinden		
	6. Verschiedenes, Informationen		
	Zweiter Teil:		
	7. Dienstleistungsbereich «mit.dabei-Fricktal» (mdF)		
	a) Jahresbericht 2024		
	b) Rechnung 2024		
	c) Budget 2026		
	d) Verschiedenes, Informationen		

Begrüssung

Hans Metzger begrüsst alle Teilnehmenden der AGV, insbesondere Carole Binder-Meury, Gemeindepräsidentin von Magden, Annick Caruso (Sisseln), Präsidentin Kreisschule Regio Laufenburg und Wenzel Roth als Vertreter des Kantons (MIKA). Er übergibt dann das Wort Carole Binder-Meury für die Begrüssungsrede.

In ihrer Rede verweist sie auf die erheblichen Veränderungen in der Bevölkerung und den sozialen Strukturen im Fricktal seit der Gründung des GGBR im Jahr 1980. Im Zusammenhang damit stehen neue Anforderungen an den Verband. Carole Binder-Meury dankt den Mitarbeitenden des GGBR für ihren grossen und unverzichtbaren Einsatz für unsere Gesellschaft.

Hans Metzger bedankt sich für die wertschätzenden Worte an die Mitarbeitenden des GGBR und für das Gastrecht und den offerierten Apéro von der Gemeinde Magden. Nach der Übergabe des Dankes-Geschenkkorbes verabschiedet sich Carole-Binder Meury und wünscht allen Teilnehmenden eine gute Versammlung.

Die heutige AGV ist in zwei Teile gegliedert:

- Erster Teil: Gemeindefverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden (GGBR) – 18.00 Uhr
- Zweiter Teil: Dienstleistungsbereich «mit.dabei-Fricktal» (RIF mdF) – 19.35 Uhr

Abstimmungsverfahren:

- Erster Teil: GGBR blaue Stimmkarten
- Zweiter Teil: mdF gelbe Stimmkarten

Stimmzähler:

Hansjörg Benz, Finanzkommission Obermumpf, ist einstimmig gewählt.

Erster Teil: AGV Gemeindefverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden (GGBR)

Hans Metzger begrüsst alle Abgeordneten und erfragt bestehende Wünsche oder Anliegen zur vorliegenden Traktandenliste, die mit der Einladung versendet wurde. Von Seiten der Abgeordneten bestehen keine weiteren Anmerkungen. Er eröffnet, die gewünschte Ergänzung von Seiten der Geschäftsleitung und dem Vorstand, das Traktandum 1 mit dem Unterpunkt 1 a) für die Genehmigung der Jahresberichte 2024 in den einzelnen Bereichen zu erweitern. Dieser Punkt wird ohne Wortmeldung angenommen.

Er präsentiert die Stimmenverteilung von insgesamt 48 Stimmen inkl. Vorstand, wovon 46 tatsächlich anwesend sind. Das absolute Mehr beträgt 24 gewichtete Stimmen.

1. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 5. Juni 2024

Das Protokoll der letztjährigen Abgeordnetenversammlung ist im Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 18-23 ersichtlich.

Das Protokoll vom der AGV 2024 vom 5. Juni 2024 wird einstimmig genehmigt.

a) Genehmigung der Jahresberichte 2024 der einzelnen Bereiche

Die Jahresberichte sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 2-15 beschrieben. Hans Metzger stellt die Frage, ob die Abgeordneten mit einer Sammelabstimmung der Jahresberichte einverstanden sind.

Die Jahresberichte 2024 der einzelnen Bereiche werden in einer Sammelabstimmung einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung der Jahresrechnung 2024, Bericht Revisionsstelle

Colette Madoery präsentiert die **GGBR-Bilanz**, diese ist auf der Seite 25 und die **Erfolgsrechnungen** der einzelnen Bereiche auf den Seiten 26-46, jeweils auf der **linken Seite**, abgedruckt. Die Prüfungsberichte der Firma Gruber Partner AG und der Finanzkommission Obermumpf sind auf den Seiten 48 und 49 zu finden.

Bilanz

In der Bilanz wird das Jahresergebnis mit einem Minus von CHF 489'064.00 ausgewiesen, budgetiert war ein Minus von CHF 211'613.00. Das Eigenkapital ist von CHF 334'617.00 im Jahr 2023 auf den Stand von Minus CHF 154'447.00 im Jahr 2024 gesunken. Die flüssigen Mittel haben per Ende Jahr im Vergleich zum Vorjahr um CHF 216'824.00 abgenommen.

Das Eigenkapital wurde seit 2021 reduziert, um die Gemeindebeiträge zu entlasten, und betrug per 31. Dezember 2021 CHF 930'710.00. Es ergibt sich aus den separaten Bereichsrechnungen. Ein Zielwert von ca. CHF 500'000.00 für den gesamten GSRB wird als angemessen erachtet. Im Fachbereich Asyl sind wir im Jahr 2024 wegen sinkenden Klientenzahlen und hohen Personalkosten, in ein höheres Defizit gefallen. Im Moment sind wir aber wieder auf gutem Kurs.

Erfolgsrechnung

Die folgenden Faktoren führten zusammengefasst über alle Bereiche zur Überschreitung des Budgets:

- IT wurde in den beiden Bereichen SSD und LPD auf den bestehenden Server (Kaiserstrasse) migriert
- Umstellung auf Notebooks und Geschäftshandys
- Krankheitsbedingte Ausfälle und unterjährig bewilligte Pensenerhöhungen
- Erstellung Datenschutz und Sicherheitskonzept
- Vorbereitung der Integration Berufsbeistandschaft Möhlin ab September 2024
- Rückläufige Klientenzahlen im Fachbereich Asyl

Die detaillierten Erläuterungen zu den **einzelnen Bereichen** betreffend der Jahresrechnung 2024 sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 26-47, jeweils auf der **linken Seite**, vorzufinden.

Folgende Ergebnisse wurden im Jahr 2024 in den einzelnen Bereichen erzielt:

	Budget	Rechnung	Differenz	Bemerkungen
Total Ertrag GSRB 2024	-5'175'060	-5'101'799		Mehr- und Mindereinnahmen in den Bereichen
Total Aufwand GSRB 2024	5'386'673	5'590'863		Mehrausgaben in der IT/Personalaufwand
Jahresergebnis	211'613	489'064	277'451	Budgetüberschreitung
GL	0	0	0	
BB	100'000	160'396	60'396	Vorbereitungen für BB Möhlin/höhere IT-Kosten
LPD	0	34'468	34'468	IT-Migration/Notebooks/i Phone
MVB	0	-33'566	-33'566	Mehreinnahmen für Abklärungen FamG/Rückzlg. WB
FpB (JEFB)	0	75'610	75'610	Mandatskosten Ausfall MA/aussordentl. bew. Stellenprozente
FpB (FB)	0	-9'510	-9'510	geringe Abweichung
SSD	112'860	136'203	23'343	IT-Migration
RIF «mdF»	33'582	11'846	-21'736	Mehreinnahme durch Programm S
RIF «KFA»	1'226	-3'465	-4'691	geringe Abweichung
Betreuung Asyl	-36'055	117'081	153'136	Rückgang der Klienten/hohe Personalkosten
Total Jahresergebnis	211'613	489'064	277'451	+ = Verlust/ - = Gewinn

Sanierungsplan Betreuung Asyl (2024-2026)

Markus Geiter übernimmt das Wort und erläutert die Situation im **Fachbereich Asyl** und das weitere Vorgehen. In diesem Bereich war ein kontinuierlicher Anstieg des betreuten Volumens vorgesehen, um die Initialkosten zu decken. Noch im Jahr 2023 rechnete man mit Zuwachs von Klienten und legte die Personalressourcen dementsprechend aus. Letztlich beteiligten sich weniger Gemeinden, als ursprünglich erwartet. Die Situation kumulierte sich, was das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag zusätzlich verstärkte. Wir werden diese Situation in Zukunft im Auge behalten und monatlich/quartalsweise die Finanzen überprüfen und die Kennzahlen von Klienten und Personalressourcen gegenüberstellen.

Die Einzelbereiche der Sanierung sind folgende:

Personalkosten: Ende Dezember 2024 wurden sofort die ersten Massnahmen zur Reduktion der Personalkosten umgesetzt. Wir hatten zu viel Personal im Verhältnis zu der Anzahl Klienten. Das angestrebte Einsparpotenzial bewegt sich in der Höhe von CHF 110'000.00.

Betreuungskosten: Zukünftig wird es beim Bereich Betreuung Asyl einen Schlüssel geben, der das Verhältnis von Klientenzahl zu Betreuungspersonal berücksichtigt. Ein neuer Asylvertrag liegt derzeit in finaler Fassung vor. Er soll am 1. Juli 2025 in Kraft treten und muss noch von den beteiligten Gemeinden genehmigt werden.

Zusätzliche Leistungen: In den vergangenen Jahren wurden keine zusätzlichen Leistungen verrechnet. Dies führte zu Mehraufwendungen, die im Betreuungsbeitrag nicht gedeckt waren. Zukünftig sollen klar definierte

zusätzliche Aufwendungen wie etwa für Umzüge, spezielle Begleitungen, Nachtschichten etc., separat verrechnet werden. Angenommene Mehreinnahmen durch Verrechnung von zusätzlichen Leistungen CHF 5'000.00.

Kostenreduktion: Die bestehenden Kosten werden geprüft und wo möglich reduziert (z.B. Miete, Reinigung der Räumlichkeiten, Softwarelizenzen, Gutachten, Berater, interne Verrechnung). Das angestrebte Einsparpotenzial beläuft sich auf CHF 40'000.00.

Mit diesen Massnahmen rechnet der GSRB insgesamt für das Jahr 2025 mit einem Kosten-Einsparpotenzial von CHF 155'000.00 (Annahme). Kalkuliert wurde auf einer eher konservativen Basis von 150 Klienten und dem heutigen Personalbestand. Ab Juli 2025 führt die Auswirkung der Tarifanpassung von CHF 9.80/Tg (CHF 536'550.00/Jahr) auf CHF 11.10/Tg (CHF 607'725.00/Jahr) zu höheren Einnahmen von CHF 71'175.00/Jahr. Umso mehr Klienten, desto schneller wird der Verlust abgebaut werden können. Der kumulierte Verlust des Bereiches Betreuung Asyl beläuft sich per Ende 2024 auf Minus CHF 474'000.00. Markus Geiter weist darauf hin, dass der GSRB den Bereich Asyl mit den erläuterten Sanierungs-Massnahmen wieder in die positiven Zahlen bringen will.

Bericht der Revisionsstelle

Herr Stocker, Revisor der Kontrollstelle der Finanzkommission Obermumpf, bestätigt, die Jahresrechnung 2024 geprüft und als korrekt befunden zu haben. Er verweist auf den Jahresbericht, Seite 49, und spricht Frau Madoery seinen Dank für die sauber und übersichtlich geführte Buchhaltung aus. Herr Stocker empfiehlt, die Jahresrechnung 2024 anzunehmen.

Wortmeldung der Gemeinde Wallbach zur Jahresrechnung 2024

Jris Pümpin Reiffer, Gemeinderätin Wallbach, bedankt sich zuerst beim Vorstand und der neuen Geschäftsstelle. Der Gemeinderat Wallbach hat viel Zeit investiert, um die Rechnung 2024 zu beraten und es bestehen einige offene Fragen. Wie ist es möglich innerhalb von ein bis zwei Jahren fast eine halbe Million zu verbrauchen? Die eine oder andere Frage konnte durch die Erläuterungen an der heutigen AGV geklärt werden. Trotzdem stellt sich die Frage der Kompetenzverteilung im Vorstand und der Geschäftsstelle. Kam es in diesem Bereich zu Kompetenzüberschreitungen und wie würde diesbezüglich eine Haftung aussehen? Das Begehren von Wallbach ist für die Zukunft die Kompetenzregelungen zu klären. Sie spricht eine Bewusstheit darüber aus, dass es für den Vorstand und die Geschäftsstelle nicht einfach war in solch unruhigen Zeiten den Verband zu führen. Nichtsdestotrotz ist der Gemeinderat Wallbach der Ansicht die Rechnung 2024 nicht zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2024 wird mit 41 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Wortmeldungen nach der Abstimmung

Liridon Temaj, Gemeinderat Mumpf: Funktioniert der Bereich Asyl mit den drei Gemeinden oder wie will der GSRB zukünftig weitere Gemeinden dazuholen, damit es höhere Fallzahlen gibt. Wie würdet ihr das mit dem aktuellen Personalbestand bewerkstelligen?

Markus Geiter: In der aktuellen Situation können wir die Betreuung Asyl der Klienten mit dem bestehenden Schlüssel gewährleisten. Wenn die Fallzahlen steigen, werden wir temporär (keine Festanstellungen) Fachkräfte hinzuholen und dies nicht nur im Fachbereich, sondern auch in der Sachbearbeitung und administrativen Unterstützung. Wenn wir längerfristig höhere Fallzahlen vorweisen, werden wir die Ressourcen überbrücken und für die nächste Budgetrunde neu einplanen.

Jessica Meier, Vizeammann Wölflinswil, (Abgeordnete mdF): Stellt eine Frage zu den Stellenprozenten im Bereich Betreuung Asyl. Sie hinterfragt die Höhe der Einsparung von Personalkosten CHF 110'000.00 im Zusammenhang mit dem ausgewiesenen Stellenabbau von 200 Stellenprozenten.

Colette Madoery: Bei diesen Kosten handelt es sich um die Einsparung der Lohnkosten nach der Kündigung im Dezember 2024. Die Lohnfortzahlungen betreffen auch das Frühjahr 2025 und schmälern die Einsparungen.

Thomas Freiermuth, Gemeinderat Möhlin: Stellt die Frage, wieso die Reinigungsarbeiten nicht durch die Asylanten selbst verrichtet werden können.

Hans Metzger: Diese Reinigung bezieht sich auf Umplatzierungen. Wenn Asylanten umplatziert werden, muss die Wohnung gereinigt werden.

Hans Metzger bedankt sich bei den Revisoren und weist darauf hin, dass das Prüfungsurteil auch das Ergebnis der externen Finanzprüfer Gruber Partner AG berücksichtigt. Er äussert sein Verständnis für die kritischen Stimmen aus den Gemeinden. Er räumt ein, dass die Jahresrechnung 2024 nicht zufriedenstellend ist. Die Anregungen und Wortmeldungen werden aufgenommen und bearbeitet.

Colette Madoery überreicht den Revisoren ein kleines Präsent als Dank für ihre geleistete Arbeit.

3. Genehmigung Budget 2026

Markus Geiter präsentiert das Budget 2026. Die einzelnen Bereiche und die Erläuterungen zum Budget 2026 sind auf den Seiten 27-47, jeweils auf der **rechten Seite** abgedruckt.

Im **Allgemeinen** ist ersichtlich, dass es sich um eine erhebliche Budgeterhöhung handelt. Dieser Umstand ist vor allem vier Faktoren geschuldet: der Übernahme der Berufsbeistandschaft Möhlin mit entsprechendem Personalaufwand (ca. CHF 600'000.00), der Einführung einer neuen damit verbundenen Serverlösung, den hohen Fallzahlen BB/FbB und der Umsetzung des neuen Lohnkonzepts. Markus Geiter erwähnt die besondere Situation der Lohnerhöhungen. Da in den letzten Jahren keine Lohnerhöhungen erfolgt sind, ist eine zunehmende Unzufriedenheit unter den Mitarbeitenden festzustellen. Im Vergleich zum Benchmark weist der GSBR in sämtlichen Bereichen unterdurchschnittliche Ergebnisse auf. Der Vorstand hat sich dieses Thema zu Herzen genommen und die Beauftragung der BDO für ein neues Lohnsystem, in Zusammenarbeit mit einer GSBR-Arbeitsgruppe, unterstützt. Der Stellenmarkt verdeutlicht, dass der GSBR marktgerechte und faire Löhne gewährleisten muss, um qualifizierte Mitarbeitende zu halten. Dieser Riesensprung an Personalkosten wurde deshalb in drei Etappen aufgeteilt. Die erste Etappe ist bereits in diesem Jahr erfolgt und wurde mit 4 % budgetiert. In den beiden Folgejahren 2026/2027 werden weitere Lohnerhöhungen mit budgetierten 4,2 % erfolgen. Dann befinden wir uns in einem angemessenen Lohnbereich.

Die Budgetzahlen 2026 sind im Vergleich zum Budget 2025 dargestellt. Wesentliche Veränderungen werden im Folgenden erläutert und begründet. Die Kosten für die Geschäftsleitung werden gemäss einem Verteilschlüssel auf die einzelnen Bereiche aufgeteilt.

Der budgetierte Aufwand GSBR 2026 liegt um 22,5 % oder CHF 1'337'974.00 höher im Vergleich zum Vorjahresbudget. Das kumulierte Budget 2026 GSBR wird mit CHF 150'169.00 ins Plus budgetiert. Die zweite Etappe der Umsetzung des Lohnkonzepts beeinflusst die Personalkosten in allen Bereichen.

Folgende Gründe führen zu dieser Budgetierung:

	CHF	%	Bemerkungen
Budget 2025	5'953'814		Total Aufwand GSBR 2025
Budget 2026	7'291'788		Total Aufwand GSBR 2026
Differenz gesamt zum Vorjahr konsolidiert	1'337'974	22.5	Mehraufwand: Integration Berufsbeistandschaft Möhlin/ Austausch Server (Kostenübernahme durch Möhlin ca. CHF 600'000.-) Lohnkonzept: durchschnittliche Erhöhung der Löhne um 4,2% (2. Etappe)
Geschäftsleitung	103'510	22.6	Neue HR-Stelle mit 40 Stellenprozenten
Berufsbeistandschaft	677'850	88.6	Übernahme der Berufsbeistandschaft Möhlin, von 470% auf 830% plus zusätzliche Erhöhung um 100 Stellenprozent
Logo/Lega	27'099	23.8	Modernisierung der IT-Ausstattung
MVB	43'988	10.1	Ablöse für erforderliche Personalressourcen (Springer)
FpB*	344'936	23.6	Fallzahlen haben stark zugenommen/Erhöhung Personalressourcen um 150%
FB	78'833	39.4	Verlagerung der Leitungskosten von 10% plus eine Reserve von 30 Stellenprozenten
SSD**	259'201	18.5	Neue Springerstelle von 50%/Erhöhung Gemeindebeitrag von CHF 14'500.- auf CHF 17'000.-/10%
mdF	-21'086	-5.9	Reduktion der Stellenprozent wegen Austritten von einzelnen Gemeinden
KFA	-80	-0.1	
Betreuung Asyl	-176'277	-26.8	Sanierungsplan Betreuung Asyl (2024-2026)

***Hinweis auf den Verteilschlüssel FpB**

Der aktuelle Verteilschlüssel im Bereich Fachstelle für persönliche Beratung wird von der Stadt Rheinfelden als nicht optimal beurteilt. Rheinfelden bezieht nur einen Teil der angebotenen Leistungen, trägt jedoch aufgrund seiner hohen Einwohnerzahl einen überproportional grossen Kostenanteil. Der GSBR wird an der Abgeordnetenversammlung im Jahr 2026 einen abgestimmten Vorschlag zur Beschlussfassung unterbreiten.

****Wortmeldungen zum Bereich Schulsozialdienst**

René Leuenberger, Stadtrat Laufenburg, in Vertretung von Regina Erhard: Stellt eine Verständnisfrage zum 10 %-Verteilschlüssel im Verhältnis zu den 100 %-Kosten, die noch während der Frage geklärt ist.

Annick Caruso (Sisseln), Präsidentin Kreisschule Regio Laufenburg: Unsere Schule nimmt einen relativ hohen Anteil an Schulsozialarbeit in Anspruch – etwa 55 %. Diese Kostensteigerung stellt für die Schule eine finanzielle Belastung dar. Daher könnte es künftig schwierig werden, das Angebot an Schulsozialarbeit weiter auszubauen.

Markus Geiter: Es ist uns bewusst, dass von Seiten der Schulen hier Reaktionen erfolgen könnten. Aufgrund der Erhöhung unserer Personalkosten sind wir zum jetzigen Zeitpunkt zu einer Anpassung gezwungen.

Wortmeldungen zum Budget 2026:

Jris Pümpin Reiffer, Gemeinderätin Wallbach: Es gibt grosse Themen, die zur Erhöhung des Budgets führen. Das eine sind die IT-Kosten (Infrastruktur, Software usw.). Wir würden gerne mitgeben für die Zukunft mit einem IT-Konzept zu arbeiten damit die Investitionen längerfristig vorhersehbar und planbar sind. Als zweiter Punkt, begrüsst die Gemeinde Wallbach die Beiziehung eines Mitgliedes im Vorstand oder der Geschäftsleitung, die den betriebswirtschaftlichen Blick durchsetzen kann. Als dritter Punkt ist Wallbach der Meinung, dass gerade in der jetzigen Situation die Budgetverabschiedung zu früh erfolgt. Deshalb weisen wir das Budget zurück an den Vorstand und würden es begrüssen, wenn das Budget separat zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal traktandiert würde.

Liridon Temaj, Gemeinderat Mumpf: Stellt die Frage, wie die IT-Themen analysiert werden. Ob dies intern erfolgt, und wie analysiert wird welche Produkte, Migrationsformate und Schnittstellen benötigt werden. Wie werden solche Themen evaluiert?

Markus Geiter: Wir haben interne Ressourcen, die aus dem Bereich IT kommen. Im Moment sind wir in der Evaluationsphase und werden die verschiedenen Offerten auf die zukunftsgerichteten Anforderungen prüfen.

Claudia Rohrer, Stadträtin Rheinfelden: Die Mitarbeiter des GSBR-Verbands leisten seit Jahrzehnten grosse Arbeit, die auch die Stadt Rheinfelden sehr schätzt. Der Stadtrat ist aber auch besorgt um die finanzielle Entwicklung des Gemeindeverbandes. Die Erhöhung der Beiträge vom GSBR führen schlussendlich zu Erhöhungen in jeder Trägergemeinde. Es ist uns bewusst, dass der Vorstand im letzten Jahr eine schwierige Situation innerhalb des Verbandes mit dem Führungswechsel und dem Wechsel in der Geschäftsleitung hatte. Ich bin nicht beauftragt einen Rückweisungsantrag zu stellen, möchte jedoch aufzeigen, dass wir sehr kritisch sind. Wir wünschen uns, dass der Verband sich vermehrt auf die finanzielle Struktur und finanzielle Entwicklung fokussieren kann. Vor allem im Hinblick, auf die Kosten für die Trägergemeinden und um weitere Erhöhungen zu vermeiden. Auch wir Gemeinden kennen die Situation zwischen finanziellen Mitteln und dem Halten von gutem Personal. Trotzdem ist der grosse Lohnsprung schwierig nachvollziehbar und wir würden es begrüssen, das Lohnsystem den Verbandsgemeinden näher zu erklären mit den Hintergründen zu den externen Analysen. Wie bereits angesprochen wurde, steht Rheinfelden zum solidarischen Prinzip des Gemeindeverbandes, bittet aber im Bereich Fachstelle für persönliche Beratung die heutige Quersubventionierung (hohe Einwohnerzahl, geringer Stundenbedarf) durch die Stadt Rheinfelden zu prüfen. Eine Anpassung wird für die anderen Trägergemeinden auch einen Kosteneinfluss haben, deshalb sind Lösungen zu prüfen und eventuell bereits unter dem Jahr einen Vorschlag für das Budget 2027 zu unterbreiten.

Hans Metzger bedankt sich für die kritischen Wortmeldungen und erwähnt nochmals, dass neben dem Bereich BB/FpB der Schulsozialdienst der grösste Bedarf an Lohnanpassungen bestanden hat. Deshalb ist die Anpassung des Kostensatzes im Schulsozialdienst zwingend notwendig. Die Beträge waren über die letzten 12 Jahre stabil oder reduziert worden. Der GSBR wird auch zukünftig, falls sich durch höhere Gemeindebeiträge ein Polster ansammeln sollte, dieses in Form von Senkungen der Beiträge wieder an die Gemeinden zurückgeben.

Das Budget 2026 wird mit 35 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Markus Geiter zeigt die Totalsumme der Gemeindebeiträge auf, die aus dem Budget 2026 abgeleitet wurde und bezieht sich auf die vorangehenden Erläuterungen, weshalb die Beiträge eine Erhöhung aufweisen.

Die Gemeindebeiträge für alle Bereiche für das Jahr 2026 werden einstimmig genehmigt.

4. Antrag auf Nachtragskredit für das Jahr 2025

Markus Geiter erläutert die Begründungen für den Nachtragskredit für das laufende Jahr. Die Mehrkosten werden mit dem bewährten Verteilschlüssel auf die entsprechenden Bereiche und Bezirksgemeinden verteilt mit dem Ziel der Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Geschäftsstelle. Der Kanton übernimmt die Kosten im Bereich Regionale Integrationsfachstelle (mdF) für alle Trägergemeinden vollumfänglich.

Zur Deckung von folgenden Mehraufwänden beantragt der GSBR einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 170'000.00:

- Doppelte Lohnzahlung durch Wechsel in der Geschäftsführung, Austritt und Neubesetzung (CHF 100'000.00)
- Unterjährige Stellenbewilligung von zusätzlichen 40 Stellenprozenten für eine neue HR-Stelle zur

- Optimierung des Personalbereichs (CHF 40'000.00)
- Externe Unterstützung durch die BDO für die Erarbeitung eines Lohnkonzepts (CHF 30'000.00)

Der Antrag auf Nachtragskredit in der Höhe von CHF 170'000.00 wird mit 43 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

5. Anträge von Verbandsgemeinden

Es sind keine Anträge eingegangen.

6. Verschiedenes, Informationen

Keine Wortmeldungen

Abgeordnetenversammlung 2026

Der Durchführungsort ist Möhlin

Mittwoch, 10. Juni 2026 um 18.00 Uhr

Zweiter Teil:

7. Dienstleistungsbereich Regionale Integrationsfachstelle «mit.dabei-Fricktal» (RIF mdF)

a) Jahresbericht RIF mdF 2024

Hans Metzger begrüsst alle Anwesenden, besonders auch die in diesem Teil neu hinzugekommenen stimmberechtigten Vertragsgemeinden mit.dabei-Fricktal.

Er präsentiert die Stimmenverteilung von insgesamt 51 Stimmen, wovon 39 tatsächlich anwesend sind.

Das absolute Mehr beträgt 20 gewichtete Stimmen. Stimmberechtigt sind die Trägergemeinden.

Hansjörg Benz, Finanzkommission Obermumpf, ist einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

Auch Markus Geiter begrüsst die Teilnehmenden und führt durch den zweiten Teil der AGV.

Der Jahresbericht 2024 wird einstimmig genehmigt.

b) Rechnung RIF mdF 2024

Colette Madoery erläutert die Jahresrechnungen 2024. Der Bereich Regionale Integrationsfachstelle «mit.dabei-Fricktal» (RIF mdF) ist finanzseitig aufgeteilt in die zwei Bereiche: Regionale Integrationsfachstelle (RIF) und Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit im Asylbereich (KFA). Deshalb werden zwei Rechnungen gezeigt. Die Bereiche gehören zusammen werden aber jeweils auf eine andere Weise finanziert. Die RIF wird von den Gemeinden und dem Kanton (60 % der Personalkosten) finanziert. Die KFA wird vollumfänglich vom Kanton finanziert mit CHF 120'000.00 und einer Person zu 80 Stellenprozent.

Die Rechnung 2024 der „RIF“ schliesst mit einem Minus von CHF 11'846.00, budgetiert war ein Minus von CHF 33'582.00, um Eigenkapital abzubauen. Die Rechnung 2024 der „KFA“ schliesst mit einem Plus von CHF 3'465.00, budgetiert war ein Minus von CHF 1'226.00.

Die Rechnung 2024, bestehend aus den Teilen RIF und KFA, wird einstimmig genehmigt.

c) Budget RIF mdF 2026

Markus Geiter leitet den Bereich Budget 2026 ein. Aufgrund von Vertragsaustritten per 31.12.2024 der Gemeinden Eiken und Münchwilen ändert sich die Stimmenverteilung auf insgesamt 47 Stimmen, wovon 39 tatsächlich anwesend sind. Das absolute Mehr beträgt 20 gewichtete Stimmen. Per 2026 wird die Gemeinde Kaisten austreten.

Colette Madoery präsentiert das Budget. Der Teilbereich RIF wurde mit einem Plus von CHF 6'525.00 budgetiert. Aufgrund der Abgänge von Trägergemeinden wurden Personalressourcen von 240 auf 200 Stellenprozente reduziert. Das Budget der KFA ist ausgeglichen.

Das Budget 2026, bestehend aus den Teilen RIF und KFA, wird einstimmig genehmigt.

d) Verschiedenes, Informationen

Markus Geiter stellt das gesamte mit.dabei-Fricktal Team mit einer Präsentation vor und freut sich zu verkünden, dass der neue Bereichsleiter, Sandro Villiger (80 %), ab 1. Juli 2025 seine Stelle antreten wird. Er stellt sich kurz vor. Dann wird das Wort an Kujtim Shabani (80 %) Fachverantwortlicher mdF übergeben. In seiner Präsentation bezieht er sich auf die Zahlen über erbrachte Beratungen (121) im Zeitraum von Januar bis Ende Mai 2025 (42 % im Bezirk Laufenburg/58 % im Bezirk Rheinfelden). Liliana Bäckert (60%) ist die Koordinatorin des Netzwerkes von 30 Schlüsselpersonen, mit denen 20 Sprachen abgedeckt werden können. Im Jahr 2025 wurden bisher 110 Einsätze von Schlüsselpersonen koordiniert. Es wurden 10 Veranstaltungen und 17 Austauschtreffen durchgeführt. Es ist geplant ein neues Format «Infopoint» in den Gemeinden einzuführen und mindestens zweimal jährlich in jeder Trägergemeinde vor Ort zu sein. Die regelmässigen Präsenz-Standorte sind Rheinfelden, Frick, Gipf-Oberfrick (neu) und Laufenburg.

Melanie Sailer, Gemeinderätin Zeiningen: Stellt die Frage, ob es zukünftig der Plan ist auch Gemeinden zu kontaktieren, die im Moment noch nicht mit dabei sind? Oder sind diese aufgefordert sich selbst zu melden?
Markus Geiter: Wir nehmen sehr gerne weitere Gemeinden auf und werden dieses Thema der Kontaktgespräche mit dem neuen Bereichsleiter weiterverfolgen.

Das Wort geht weiter an Flavia Berger (80%), zuständig unter anderem für die Koordination der Freiwilligenarbeit. Sie schildert ein eindrückliches Praxisbeispiel vom Ablauf einer nachhaltigen und erfolgreichen Integration.

Markus Geiter informiert über den Stand der neuen Verträge. 15 unterzeichnete Verträge liegen vor, 2 sind aus zeitlichen Gründen noch ausstehend, 1 Vertrag ist an die Bedingung geknüpft, dass alle Gemeinden mitziehen.

Es ist Bestandteil des neuen Vertrages, dass es die interne Organisation des Fachbeirates nicht mehr geben wird. Neu werden sich die Vertragsgemeinden zweimal jährlich zu einem Austausch treffen. Er verabschiedet den mdF-Fachbeirat und bedankt sich stellvertretend bei der Präsidentin Marianne Herzog für ihren Einsatz. Da sie nicht anwesend sein konnte, wird ihr Geschenk stellvertretend Heinz Herzog überreicht.

Hans Metzger beendet die Abgeordnetenversammlung mit dem Motto: «Alleine bin ich gut, zusammen sind wir besser!» und spricht einen grossen Dank an Wenzel Roth stellvertretend für den Kanton, das Team mit.dabei-Fricktal und an die Trägergemeinden aus, die dem GSR wieder ihr Vertrauen schenken. Ein abschliessender Dank gilt nochmals der Gastgebergemeinde Magden sowie dem gespendeten Apéro, zu dem er nun alle Abgeordneten herzlich einlädt.

Wünsche, Ergänzungen oder Fragen

Keine weiteren Wortmeldungen

Termine:

Ausgangstreffen mdF (1. Treffen)

Die Einladung folgt und der Durchführungsort wird frühzeitig bekannt gegeben

Donnerstag, 18. September 2025 um 18.00 Uhr

Abgeordnetenversammlung 2026

Der Durchführungsort ist Möhlin

Mittwoch, 10. Juni 2026 um 18.00 Uhr

Rheinfelden, 16.07.2025

Protokollführung

Unterstützung Geschäftsleitung und HR, *ad interim*

Sarah Brutschi



GSBR total Bilanz 2025

GSBR 2025

Bilanz	Rechnung 2024	Rechnung 2025
Kassen	1'441	6'062
Banken	268'659	431'509
Flüssige Mittel	270'099	437'572
Forderungen Lieferungen/ Leistungen gegenüber Dritter	30'551	30'571
Kontokorrente mit Dritten	62'459	34'406
Anzahlungen an Dritte	500	-
Übrige Forderungen	10'000	10'000
Sach- und übriger Betriebsaufwand	178'193	515'683
Forderungen / Rechnungsabgrenzungen	281'704	590'660
Aktiven	551'803	1'028'232
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen von Dritten	210'088	83'993
Laufende Verbindlichkeiten Sozial- und Personalversicherung	76'071	192'805
Abrechnungskonto Löhne	18'147	23'664
Übrige Verpflichtungen	-	91'443
Passive Rechnungsabgrenzung	2'636	502'700
kurzfristige Rückstellungen Mehrleistungen Personal	119'865	172'760
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	279'443	86'832
Fremdkapital	706'250	1'154'197
Jahresergebnis	-489'064	-17'852
kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	334'617	-108'113
Eigenkapital	-154'447	-125'965
Passiven	551'803	1'028'232

Erläuterungen Bilanz

Der Kanton Aargau verordnete eine Abtragung von 30% des Bilanzfehlbetrags. Es wurden CHF 46'334.- vom kumulierten Ergebnis der Vorjahre abgetragen, somit wurde das kumulierte Ergebnis der Vorjahre auf -CHF 108'113.- geschmälert.

Da das Jahresergebnis 2025 ein Minus von CHF 17'852.- ausweist ergibt sich neu ein Eigenkapital von -CHF 125'965.-.

GSBR total Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-73'039	-100'000	-102'646.00
Rückerstattungen Dritter	-55'017	-52'820	-67'696
Entschädigungen vom Kanton	-360'100	-346'267	-373'565
Entschädigungen von Gemeinden	-4'613'643	-5'957'425	-6'404'175
Total Ertrag	-5'101'799	-6'456'512	-6'948'082
Lohnkosten	3'816'298	4'436'218	4'886'984
Sozialversicherungen	807'595	941'596	977'698
Übriger Personalaufwand	77'730	110'550	94'745
Personalaufwand	4'701'623	5'488'364	5'959'427
Betriebsaufwand	114'167	126'544	96'530
Projekte Integration	31'029	30'500	32'405
Einrichtungen	21'880	30'800	13'748
Energie und Nebenkosten	35'495	41'248	40'500
Telefonie und Frankaturen	41'459	46'200	49'812
Honorare	61'546	47'600	69'022
Versicherungen	21'201	23'300	21'482
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	36'898	12'400	5'020
Unterhalt Fahrzeuge	3'487	12'500	5'394
Hardware Beschaffung	46'198	62'916	55'214
Software	72'937	160'524	122'271
IT Betriebskosten	125'978	86'232	109'176
Reisespesen	33'120	38'300	35'458
Übrige Kosten	773	1'500	65'677
Sach- und übriger Betriebsaufwand	646'169	720'564	721'709
Miete	224'535	282'486	266'262
Leasing	18'535	22'400	18'535
Miete und Leasing	243'070	304'886	284'797
Total Aufwand	5'590'862	6'513'814	6'965'934
Interne Verrechnung	-	-	-
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	489'064	57'302	17'852

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Das Rechnungsjahr 2025 des Gemeindeverbands Sozialbereiche des Bezirks Rheinfelden schliesst mit einem Minus von CHF 17'852– ab. Das budgetierte Defizit betrug CHF 57'302.–, wodurch eine positive Abweichung von CHF 39'450.– erzielt wurde.

Die Umsetzung der Lohnanpassung in der ersten Etappe (von drei) wirkte sich nur geringfügig aus. Wesentlicher war die Integration der Berufsbeistandschaft Möhlin in den GSBR sowie die starke Zunahme behördlicher Mandate,

die in diesem Umfang nicht budgetiert worden waren. Zusätzlich führten krankheitsbedingte Personalausfälle zu den erhöhten Mehrausgaben im Personalaufwand. Unter Übrige Kosten wurde der Bilanzfehlbetrag von rund CHF 46'334.11 und ein Debitorenverlust von CHF 15'389.87 verbucht. Im Bereich Asyl konnten die Sparmassnahmen ab April 2025 umgesetzt werden. Insgesamt haben diese Faktoren das Rechnungsjahr 2025 wesentlich geprägt.

GSBR total Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-100'000	-100'000	-100'000
Rückerstattungen Dritter	-52'820	-47'320	-47'320
Entschädigungen vom Kanton	-346'267	-329'100	-319'100
Entschädigungen von Gemeinden	-5'957'425	-6'965'537	-8'275'919
Total Ertrag	-6'456'512	-7'441'957	-8'742'339
Lohnkosten	4'436'218	4'963'834	5'991'859
Sozialversicherungen	941'596	1'070'894	1'249'213
Übriger Personalaufwand	110'550	162'000	166'810
Personalaufwand	5'488'364	6'196'728	7'407'882
Betriebsaufwand	126'544	126'420	148'520
Projekte Integration	30'500	35'000	25'500
Einrichtungen	30'800	23'100	26'700
Energie und Nebenkosten	41'248	42'860	52'800
Telefonie und Frankaturen	46'200	49'460	54'750
Honorare	47'600	47'000	81'500
Versicherungen	23'300	23'522	22'400
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	12'400	7'800	13'900
Unterhalt Fahrzeuge	12'500	13'000	8'200
Hardware Beschaffung	62'916	109'500	77'350
Software	160'524	186'750	162'900
IT Betriebskosten	86'232	105'188	132'850
Reisespesen	38'300	39'700	43'900
Übrige Kosten	1'500	1'300	44'690
Sach- und übriger Betriebsaufwand	720'564	810'600	895'960
Miete	282'486	261'718	329'518
Leasing	22'400	22'742	15'500
Miete und Leasing	304'886	284'460	345'018
Total Aufwand	6'513'814	7'291'788	8'648'860
Interne Verrechnung	-	-	-
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	57'302	-150'169	-93'479

Erläuterungen Budget

Im **Allgemeinen** wird für das Budget eine Erhöhung der Lohnsumme um 1,5% eingeplant, um sowohl Lohnanpassungen als auch die Teuerung abzudecken. Insgesamt ist eine deutliche Erhöhung der **Arbeitspensen** vorgesehen. Im Bereich Geschäftsleitung insgesamt 115%, wobei 60% davon auf eine neu geschaffene First-Level-Support-Stelle für die IT entfallen. In der Berufsbeistandschaft ist eine Erhöhung um insgesamt 330% vorgesehen, was insbesondere auf die bereits im Jahr 2025 deutlich gestiegene Anzahl an Mandaten und deren Komplexität zurückzuführen ist (siehe Details, S. 35). Auch bei der Fachstelle für persönliche Beratung ist eine Gesamterhöhung um 400% vorgesehen (siehe Details, S. 37). Der Anstieg der **Betriebskosten** ist im Wesentlichen auf den voraussichtlich geplanten Umzug, in den Bereichen Fachstelle für persönliche Beratung, Berufsbeistandschaft und der Geschäftsstelle, zurückzuführen.

Für den GSBR ist eine Organisationsentwicklung geplant; die entsprechenden Kosten sind in der Position **Honorare** berücksichtigt.

Die **IT-Betriebskosten** führen zu laufenden Ausgaben, insbesondere für Anwendungen wie KLIB-Net, Tutoris.Net, den Benutzersupport sowie weitere bereichsspezifische Softwarelösungen. Die entsprechenden Aufwände werden den einzelnen Bereichen zugeordnet.

Unter der Position **Übrige Kosten** ist eine Abtragung des Bilanzfehlbetrags berücksichtigt. Dadurch reduziert sich der kumulierte Fehlbetrag und das Eigenkapital wird entsprechend entlastet.

Der erhöhte Raumbedarf, insbesondere in den Bereichen Berufsbeistandschaft und Fachstelle für persönliche Beratung, führt zu entsprechend höheren **Mietkosten**.

Geschäftsleitung Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-1'226	-7'320	-4'437
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-14'265
Entschädigungen von Gemeinden	-	-	-155'735
Total Ertrag	-1'226	-7'320	-174'437
Lohnkosten	235'442	282'288	399'250
Sozialversicherungen	57'539	62'560	89'067
Übriger Personalaufwand	13'045	10'300	6'143
Personalaufwand	306'026	355'148	494'459
Betriebsaufwand	20'126	13'030	6'509
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	7'422	2'500	140
Energie und Nebenkosten	2'888	3'200	3'051
Telefonie und Frankaturen	3'828	3'000	3'420
Honorare	16'189	21'000	53'965
Versicherungen	12'675	13'000	12'743
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	2'691	2'400	135
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	2'354	2'500	3'790
Software	12'184	7'000	9'881
IT Betriebskosten	11'683	5'500	11'380
Reisespesen	1'578	2'000	529
Übrige Kosten	273	300	276
Sach- und übriger Betriebsaufwand	93'890	75'430	105'819
Miete	22'178	27'920	34'791
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	22'178	27'920	34'791
Total Aufwand	422'094	458'498	635'070
Interne Verrechnung	-420'868	-451'178	-460'633
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-	-	-

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Die Geschäftsstelle war im Berichtsjahr besonders gefordert. Der Geschäftsführerwechsel sowie der Weggang der Assistentin der Geschäftsleitung stellten das Team vor grosse Herausforderungen. Eine bereits geplante, aber noch nicht budgetierte HR-Stelle sowie die Kosten für die Erstellung eines Lohnsystems durch die BDO und der Wechsel der Geschäftsführung wurden über eine Nachtragszahlung von insgesamt CHF 170'000.- durch die beteiligten Gemeinden und den Kanton (Anteil Bereich RIF) gedeckt. Damit konnten die zusätzlichen Kosten in der Geschäftsstelle vollständig finanziert werden.

Geschäftsleitung Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-7'320	-3'720	-3'720
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-	-	-
Total Ertrag	-7'320	-3'720	-3'720
Lohnkosten	282'288	352'532	487'605
Sozialversicherungen	62'560	74'171	102'031
Übriger Personalaufwand	10'300	13'500	17'000
Personalaufwand	355'148	440'203	606'636
Betriebsaufwand	13'030	17'650	14'650
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	2'500	3'000	3'000
Energie und Nebenkosten	3'200	3'200	3'500
Telefonie und Frankaturen	3'000	3'500	3'500
Honorare	21'000	14'500	45'000
Versicherungen	13'000	13'000	15'000
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	2'400	1'200	900
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	2'500	6'055	2'500
Software	7'000	14'700	15'000
IT Betriebskosten	5'500	9'700	11'500
Reisespesen	2'000	2'000	1'500
Übrige Kosten	300	300	300
Sach- und übriger Betriebsaufwand	75'430	88'805	116'350
Miete	27'920	33'000	34'000
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	27'920	33'000	34'000
Total Aufwand	458'498	562'008	756'986
Interne Verrechnung	-451'178	-558'288	-753'266
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-	-	-

Erläuterungen Budget

Für die Geschäftsstelle ist aufgrund des Wachstums und der zunehmenden Anforderungen eine deutliche personelle Aufstockung vorgesehen: Die bestehenden Pensen in den Bereichen Finanzen, HR und Assistenz werden um insgesamt 55% erhöht. Zusätzlich wird eine neue Stelle im Umfang von 60% im Bereich First-Level-Support für alle Bereiche geschaffen, um insbesondere im IT- und Benutzersupport eine bessere Erreichbarkeit sicherzustellen und eine Entlastung der bestehenden Strukturen zu erreichen.

Im Bereich Personalentwicklung ist eine gezielte Weiterbildung im HR-Bereich eingeplant. Damit wird in den Aufbau von internem Fachwissen investiert, um Personalprozesse künftig professioneller und effizienter gestalten zu können. In dem stark gewachsenen Betrieb müssen die Strukturen überprüft und weiterentwickelt werden. Es ist eine Organisationsentwicklung für den G SBR eingeplant. Zudem muss auch die Nachfolge des Geschäftsführers, der im 2028 pensioniert wird, frühzeitig vorbereitet werden.

Berufsbeistandschaft Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-73'039	-100'000	-102'646
Rückerstattungen Dritter	-318	-	-5'000
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-603'306	-1'285'638	-1'589'763
Total Ertrag	-676'662	-1'385'638	-1'697'409
Lohnkosten	512'761	870'978	1'156'386
Sozialversicherungen	114'548	193'743	193'624
Übriger Personalaufwand	9'381	16'800	26'410
Personalaufwand	636'690	1'081'521	1'376'420
Betriebsaufwand	18'886	24'284	23'975
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	14'917	9'000	5'103
Energie und Nebenkosten	6'538	11'548	11'916
Telefonie und Frankaturen	5'546	10'000	13'107
Honorare	2'290	7'900	1'986
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	25'071	2'700	1'638
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	1'483	27'916	29'520
Software	9'249	41'382	47'888
IT Betriebskosten	15'014	29'382	44'030
Reisespesen	3'772	8'200	6'778
Übrige Kosten	-	1'200	2'992
Sach- und übriger Betriebsaufwand	102'766	173'512	188'932
Miete	36'754	70'000	69'081
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	36'754	70'000	69'081
Total Aufwand	776'210	1'325'033	1'634'433
Interne Verrechnung	60'849	60'605	62'976
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	160'396	-	-

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Das Jahr 2025 begann mit zusätzlichen fünf neuen Mitarbeitenden, wodurch sich das Team von sieben auf zwölf Personen vergrösserte. Die Integration der Berufsbeistandschaft Möhlin in den GSBR konnte somit gut gestartet werden.

Im ersten Halbjahr fiel jedoch eine Sachbearbeiterin aus, sodass die Arbeiten für etwa acht Monate von einer externen Mandatsfirma übernommen werden mussten, was zu erheblichen Zusatzkosten führte. Zudem stellte die Integration der Klientendaten der BB Möhlin den GSBR vor grosse Herausforderungen und führte zu Verzögerungen und Mehraufwand.

Das Jahr 2025 war zudem durch eine starke Zunahme gesetzlicher Mandate (plus 51) geprägt, das im Budget nicht berücksichtigt war. Das Team war stark gefordert, sowohl hinsichtlich Teambildung, Optimierung von Abläufen, Weiterbildungen und internen Coachings, als auch beim Mehraufwand für die zusätzlichen Mandate. Unterjährig wurden nicht budgetierte Pensen aufgestockt, um die Arbeit zu bewältigen. All diese Faktoren haben die Rechnung erheblich belastet. Für die Gemeinden ergibt sich daraus eine Nachzahlung von CHF 309'187.40. Dieser Betrag wurde abgegrenzt und wird mit der Beitragsabrechnung 2026 erhoben. Ein Drittel davon geht an die integrierte Gemeinde, der Rest wird auf die elf Bezirksgemeinden entsprechend der Zunahme der Mandate verteilt.

Berufsbeistandschaft Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-100'000	-100'000	-100'000
Rückerstattungen Dritter	-	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-1'285'638	-1'458'294	-2'151'082
Total Ertrag	-1'385'638	-1'558'294	-2'251'082
Lohnkosten	870'978	1'017'738	1'421'922
Sozialversicherungen	193'743	223'951	292'712
Übriger Personalaufwand	16'800	34'000	46'300
Personalaufwand	1'081'521	1'275'689	1'760'934
Betriebsaufwand	24'284	22'200	39'400
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	9'000	1'000	7'000
Energie und Nebenkosten	11'548	11'460	17'000
Telefonie und Frankaturen	10'000	7'000	14'500
Honorare	7'900	6'000	10'000
Versicherungen	-	-	1'800
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	2'700	500	4'000
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	2'000
Hardware Beschaffung	27'916	15'182	15'000
Software	41'382	17'500	24'000
IT Betriebskosten	29'382	12'500	31'000
Reisespesen	8'200	6'000	9'000
Übrige Kosten	1'200	1'000	3'000
Sach- und übriger Betriebsaufwand	173'512	100'342	177'700
Miete	70'000	66'852	117'820
Leasing	-	-	4'000
Miete und Leasing	70'000	66'852	121'820
Total Aufwand	1'325'033	1'442'883	2'060'454
Interne Verrechnung	60'605	115'411	190'628
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-	-	-

Erläuterungen Budget

Für das Budget 2027 wird insgesamt ein Stellenetat von 1'290% vorgesehen. Es ist eine Erhöhung um 330% geplant, wobei bereits im Laufe des Jahres 2026 vorgesehene Anpassungen im Umfang von 250 berücksichtigt sind und für 2027 zusätzliche 80% eingeplant werden. Diese Erhöhung verteilt sich auf verschiedene Funktionen: 90% entfallen auf die Beistände, 120% auf die Sachbearbeitung, 10% auf die Leitung und 30% auf den Bereich Qualitäts- und Wissensmanagement. Neben dem personellen Ausbau wird auch in die fachliche Weiterentwicklung investiert. Für neue Mitarbeitende sind CAS-Lehrgänge in Mandatsführung eingeplant, ergänzt durch die Teilnahme an Fachtagungen und weiteren Fachkursen. Mit dem wachsenden Personalbestand steigen zudem die Ausgaben im Bereich Personalaufwand, beispielsweise für Teamanlässe, Weihnachtsessen, zur Verfügung gestelltes Wasser und Kaffee.

Im IT-Bereich fallen zusätzliche Kosten für Lizenzen und Wartung an, insbesondere für KLIBnet, Duo, JAMF und Inca-Mail etc. Auch der IT-Support bleibt ein relevanter Kostenfaktor, da die zunehmende Digitalisierung und die grössere Anzahl an Mitarbeitenden entsprechende Ressourcen erfordern.

Zur Unterstützung des Teams ist zudem externe Beratung und Supervision vorgesehen, um die Qualität der Arbeit sowie die Zusammenarbeit weiter zu stärken. Seit 2026 wird ausserdem ein Poolfahrzeug eingesetzt, um die Mobilität im Arbeitsalltag (Klientenbesuche etc.) sicherzustellen.

Schliesslich wird aufgrund des personellen Wachstums ein erhöhter Raumbedarf erwartet. Daher wird geprüft, ob ein Umbau der bestehenden Räumlichkeiten ausreicht oder ein Umzug notwendig wird, was entsprechend zusätzliche Kosten verursachen könnte.

Fachstelle für persönliche Beratung Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-3'866	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-1'210'607	-1'509'614	-1'509'614
Total Ertrag	-1'214'473	-1'509'614	-1'509'614
Lohnkosten	844'584	977'795	995'513
Sozialversicherungen	171'792	203'435	207'835
Übriger Personalaufwand	21'583	28'900	26'274
Personalaufwand	1'037'959	1'210'130	1'229'623
Betriebsaufwand	14'522	19'020	16'156
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	1'739	10'500	4'303
Energie und Nebenkosten	9'909	12'000	7'622
Telefonie und Frankaturen	7'045	7'500	8'236
Honorare	6'346	6'500	4'434
Versicherungen	1'936	3'400	1'654
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	533	4'000	1'082
Unterhalt Fahrzeuge	-	5'000	1'195
Hardware Beschaffung	12'834	7'500	8'152
Software	10'181	65'479	15'539
IT Betriebskosten	19'605	14'400	21'060
Reisespesen	8'924	10'000	9'695
Übrige Kosten	500	-	686
Sach- und übriger Betriebsaufwand	94'072	165'299	99'812
Miete	60'201	75'600	51'365
Leasing	4'071	8'000	4'071
Miete und Leasing	64'272	83'600	55'436
Total Aufwand	1'196'303	1'459'029	1'384'871
Interne Verrechnung	93'781	115'585	117'594
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	75'610	65'000	-7'149

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Die geplanten 160 Stellenprozente wurden im Jahr 2025 voll umgesetzt. Dennoch hatte die Fachstelle erneut mit personellen Ausfällen zu kämpfen. Die gestiegene Nachfrage stellte das Team auch in diesem Jahr vor erhebliche Herausforderungen. Zudem hinterliess die Pensionierung einer langjährigen Mitarbeiterin deutliche Spuren. Aufgrund der stark zunehmenden behördlichen Mandate und Abklärungen war die Fachstelle gezwungen, die freiwilligen Beratungen auf eine Warteliste zu setzen, da rund 2'100 fallbezogene Stunden mehr für behördliche Mandate erfasst wurden als im Vorjahr. Dies ist für die präventive Beratung unbefriedigend, konnte jedoch aus Kapazitätsgründen nicht anders gelöst werden.

Die geplante Umstellung der Software auf KLIBnet konnte 2025 nicht umgesetzt werden, da aus Zeitgründen kein passendes Zeitfenster verfügbar war; die Umsetzung ist nun für 2026 vorgesehen. Die Fachstelle schliesst das Jahr 2025 dennoch positiv mit einem Ergebnis von CHF 7'149.- ab.

Fachstelle für persönliche Beratung Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-1'509'614	-1'948'258	-2'681'619
Total Ertrag	-1'509'614	-1'948'258	-2'681'619
Lohnkosten	977'795	1'194'980	1'713'875
Sozialversicherungen	203'435	261'542	374'897
Übriger Personalaufwand	28'900	51'300	46'300
Personalaufwand	1'210'130	1'507'822	2'135'072
Betriebsaufwand	19'020	17'800	30'000
Projekte Integration	-	2'500	-
Einrichtungen	10'500	7'500	10'000
Energie und Nebenkosten	12'000	10'000	15'000
Telefonie und Frankaturen	7'500	12'000	10'500
Honorare	6'500	10'600	10'000
Versicherungen	3'400	3'422	1'800
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	4'000	3'000	4'500
Unterhalt Fahrzeuge	5'000	5'000	1'700
Hardware Beschaffung	7'500	20'219	20'000
Software	65'479	84'000	63'650
IT Betriebskosten	14'400	25'000	31'150
Reisespesen	10'000	12'000	12'000
Übrige Kosten	-	-	3'000
Sach- und übriger Betriebsaufwand	165'299	213'041	213'300
Miete	75'600	74'960	102'060
Leasing	8'000	8'142	4'100
Miete und Leasing	83'600	83'102	106'160
Total Aufwand	1'459'029	1'803'965	2'454'532
Interne Verrechnung	115'585	144'293	227'087
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	65'000	-	-

Erläuterungen Budget

Das Budget 2027 erhöht sich gegenüber 2026 um 400 Stellenprozente auf insgesamt 1'400%. Die Erhöhung betrifft insbesondere die Pensen der Sozialarbeiter, welche bereits im 2026 um 250% erhöht werden, sowie eine Erhöhung der Leitung um 40%. Im Bereich Qualitäts- und Wissensmanagement sind weitere 30% vorgesehen, ergänzt durch zusätzliche 80% für Sozialarbeit im Jahr 2027. Durch das Wachstum des Teams entstehen zusätzliche Kosten für Personalnebenleistungen wie Teamanlass und kleine Betriebsausgaben. Gleichzeitig sind Investitionen in Infrastruktur, IT-Support und IT-Software (insbesondere KLIBnet) und neue Arbeitsplätze notwendig.

Im IT-Bereich ist vorgesehen, dass die Lizenzen für KLIBnet vom 2026 erst im Jahr 2027 in Rechnung gestellt werden, weil die Kosten für die Migration von der bisherigen Anwendersoftware ins KLIBnet im 2026 höher als budgetiert ausfällt. Das hat ein Anstieg der IT-Ausgaben zur Folge. Auch der Raumbedarf nimmt aufgrund der Personalaufstockung zu, weshalb eine Erweiterung der bestehenden Infrastruktur oder ein möglicher Umzug geprüft wird. Zusätzlich steigen die Ausgaben für Supervision, Teamentwicklung und rechtliche Beratung. Im Bereich Mobilität wird ein Poolfahrzeug weiterhin eingeplant. Insgesamt handelt es sich beim Budget 2027 um eine wachstumsbedingte Anpassung zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Qualität der Organisation.

Fachstelle für persönliche Beratung – Frauenberatung Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-50	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-154'876	-200'753	-200'753
Total Ertrag	-154'926	-200'753	-200'753
Lohnkosten	82'563	126'598	128'396
Sozialversicherungen	16'356	23'935	29'750
Übriger Personalaufwand	2'365	7'450	3'036
Personalaufwand	101'285	157'983	161'181
Betriebsaufwand	2'161	5'270	2'026
Projekte Integration	1'000	-	-
Einrichtungen	225	1'500	700
Energie und Nebenkosten	2'245	2'500	1'885
Telefonie und Frankaturen	1'157	1'400	1'092
Honorare	1'592	1'500	500
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	8'248	1'500	-
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	3'993	2'500	1'200
Software	811	10'913	1'378
IT Betriebskosten	682	2'450	330
Reisespesen	265	700	212
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	22'378	30'233	9'322
Miete	11'002	11'700	11'200
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	11'002	11'700	11'200
Total Aufwand	134'665	199'916	181'703
Interne Verrechnung	10'751	15'837	16'101
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-9'510	15'000	-2'949

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Die geplante Umstellung der Software auf KLIBnet konnte 2025 nicht umgesetzt werden, da aus Zeitgründen kein passendes Zeitfenster verfügbar war; die Umsetzung ist nun für 2026 vorgesehen. Die Frauenberatung kann eine ausgeglichene Rechnung vorweisen und erzielt ein positives Ergebnis von CHF 2'949.-.

Fachstelle für persönliche Beratung – Frauenberatung Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-200'753	-301'045	-304'501
Total Ertrag	-200'753	-301'045	-304'501
Lohnkosten	126'598	174'924	175'377
Sozialversicherungen	23'935	36'496	36'578
Übriger Personalaufwand	7'450	13'000	8'260
Personalaufwand	157'983	224'420	220'215
Betriebsaufwand	5'270	2'720	5'550
Projekte Integration	-	2'000	-
Einrichtungen	1'500	2'100	2'000
Energie und Nebenkosten	2'500	2'500	2'500
Telefonie und Frankaturen	1'400	1'950	1'950
Honorare	1'500	1'600	2'000
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	1'500	1'300	2'000
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	2'500	4'229	4'000
Software	10'913	20'000	15'500
IT Betriebskosten	2'450	3'450	10'000
Reisespesen	700	500	700
Übrige Kosten	-	-	600
Sach- und übriger Betriebsaufwand	30'233	42'349	46'800
Miete	11'700	11'980	11'700
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	11'700	11'980	11'700
Total Aufwand	199'916	278'749	278'715
Interne Verrechnung	15'837	22'296	25'786
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	15'000	-	-

Erläuterungen Budget

Die Frauenberatung wird separat geführt, ist jedoch im Bereich der IT-Themen in gleicher Weise wie die Fachstelle für persönliche Beratung betroffen.

Schulsozialdienst Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-611	-500	-11'400
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-1'396'829	-1'508'000	-1'578'688
Total Ertrag	-1'397'440	-1'508'500	-1'590'088
Lohnkosten	1'098'640	1'099'994	1'230'538
Sozialversicherungen	234'537	225'689	257'789
Übriger Personalaufwand	14'333	15'000	17'045
Personalaufwand	1'347'510	1'340'683	1'505'372
Betriebsaufwand	4'259	4'200	1'711
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	599	1'500	900
Energie und Nebenkosten	-	-	-
Telefonie und Frankaturen	7'583	10'000	9'241
Honorare	2'432	-	-
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	15'483	16'500	8'076
Software	13'034	9'500	12'749
IT Betriebskosten	22'613	6'500	11'371
Reisespesen	6'639	7'000	5'634
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	72'642	55'200	49'682
Miete	2'006	1'888	2'158
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	2'006	1'888	2'158
Total Aufwand	1'422'158	1'397'771	1'557'212
Interne Verrechnung	111'486	110'729	112'969
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	136'203	-	80'093

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Der Bedarf an Schulsozialarbeit zeigt weiterhin eine steigende Tendenz. Derzeit sind wir in 29 Gemeinden tätig. In zwei Gemeinden konnten Projektaufträge erfolgreich bearbeitet und abgeschlossen werden. Die Umsetzung der ersten Etappe der Lohnanpassung konnte durchgeführt werden. Der dafür vorgesehene Beitrag von CHF 14'500.- pro 10 Stellenprozente reichte jedoch nicht aus, um die Kosten vollständig zu decken. Deshalb wurde der Beitrag für das Jahr 2026 auf CHF 17'000.- erhöht. Zudem war die 50%-Springerstelle im Jahr 2025 nicht budgetiert. Infolgedessen schliesst die Rechnung mit einer Budgetüberschreitung von CHF 80'093.- ab.

Schulsozialdienst Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-500	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-1'508'000	-1'844'500	-1'929'500
Total Ertrag	-1'508'500	-1'844'500	-1'929'500
Lohnkosten	1'099'994	1'286'637	1'364'433
Sozialversicherungen	225'689	262'914	270'247
Übriger Personalaufwand	15'000	15'500	19'500
Personalaufwand	1'340'683	1'565'051	1'654'180
Betriebsaufwand	4'200	5'200	5'200
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	1'500	1'500	1'500
Energie und Nebenkosten	-	-	-
Telefonie und Frankaturen	10'000	9'000	10'000
Honorare	-	4'000	4'000
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	16'500	30'333	16'500
Software	9'500	18'000	18'000
IT Betriebskosten	6'500	15'000	17'000
Reisespesen	7'000	7'000	8'000
Übrige Kosten	-	-	6'508
Sach- und übriger Betriebsaufwand	55'200	90'033	86'708
Miete	1'888	1'888	2'000
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	1'888	1'888	2'000
Total Aufwand	1'397'771	1'656'972	1'742'888
Interne Verrechnung	110'729	132'535	161'248
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-	-54'993	-25'364

Erläuterungen Budget

Es sind im Jahr 2025 und 2026 neue Gemeinden hinzugekommen, insbesondere das Mettauertal und Zeihen. Gleichzeitig hat eine weitere Gemeinde ihre eingekauften Stellenprozente erhöht. Der Schulsozialdienst wird stark nachgefragt und entsprechend intensiv beansprucht.

● Logopädischer Dienst Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-37'378	-40'000	-38'341
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-93'011	-98'873	-98'873
Total Ertrag	-130'389	-138'873	-137'214
Lohnkosten	51'011	50'353	46'856
Sozialversicherungen	10'563	7'657	9'808
Übriger Personalaufwand	6'028	8'350	4'065
Personalaufwand	67'603	66'360	60'729
Betriebsaufwand	23'116	25'000	24'659
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	1'210	2'000	1'315
Energie und Nebenkosten	-	-	-
Telefonie und Frankaturen	3'975	4'000	3'836
Honorare	2'152	500	-
Versicherungen	1'616	1'800	1'778
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	576	1'500	1'488
Hardware Beschaffung	8'096	2'000	2'463
Software	3'065	2'000	1'796
IT Betriebskosten	20'864	3'000	4'550
Reisespesen	884	900	1'033
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	65'555	42'700	42'917
Miete	1'506	1'338	1'338
Leasing	3'672	3'600	3'672
Miete und Leasing	5'178	4'938	5'010
Total Aufwand	138'335	113'998	108'656
Interne Verrechnung	26'523	24'875	25'323
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	34'468	-	-3'235

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Der Bereich des Logopädischen Dienstes schliesst das Rechnungsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis und einem Guthaben von CHF 3'235.- ab.

● Logopädischer Dienst Budget 2027

GSR 2025

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-40'000	-40'000	-40'000
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-98'873	-132'379	-110'178
Total Ertrag	-138'873	-172'379	-150'178
Lohnkosten	50'353	50'702	51'636
Sozialversicherungen	7'657	10'378	10'566
Übriger Personalaufwand	8'350	9'500	8'000
Personalaufwand	66'360	70'580	70'202
Betriebsaufwand	25'000	22'500	24'650
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	2'000	3'300	500
Energie und Nebenkosten	-	-	-
Telefonie und Frankaturen	4'000	4'510	4'000
Honorare	500	500	500
Versicherungen	1'800	1'800	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	1'500	1'500	-
Hardware Beschaffung	2'000	17'069	6'600
Software	2'000	6'000	2'000
IT Betriebskosten	3'000	7'500	5'500
Reisespesen	900	900	1'000
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	42'700	65'579	44'750
Miete	1'338	1'338	1'338
Leasing	3'600	3'600	-
Miete und Leasing	4'938	4'938	1'338
Total Aufwand	113'998	141'097	116'290
Interne Verrechnung	24'875	31'282	33'888
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-	-	-

Erläuterungen Budget

Die Lohnkosten der Logopädinnen werden vollständig vom Kanton (BKS) übernommen. Dadurch entstehen in diesem Bereich keine direkten Personalkosten für die Gemeinde, was das Budget entsprechend entlastet. Es wurden ausschliesslich die Lohnkosten berücksichtigt, und zwar zu jeweils 10% für die Bereichsleitung sowie für das Sekretariat des logopädischen Dienstes. Die anfallenden Lohnkosten für die Gemeinden Maisprach und Buus werden den jeweiligen Gemeinden in Rechnung gestellt.

Für die fachliche Weiterentwicklung des Teams ist eine gemeinsame Weiterbildung mit externer Referentin eingeplant. Dies dient der Qualitätssicherung und der kontinuierlichen Professionalisierung aller Mitarbeitenden. Der Ersatz der bestehenden Laptops ist weitgehend abgeschlossen. Entsprechend fallen im laufenden Budgetjahr lediglich noch geringe Restkosten an, da der grösste Teil der Investition bereits in einem früheren Zeitraum umgesetzt wurde.

● Mütter- und Väterberatung Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-11'322	-	-2'718
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-431'417	-471'094	-471'094
Total Ertrag	-442'739	-471'094	-473'812
Lohnkosten	267'517	278'828	288'009
Sozialversicherungen	55'481	57'456	61'829
Übriger Personalaufwand	-5'349	13'300	8'797
Personalaufwand	317'649	349'584	358'635
Betriebsaufwand	6'229	15'730	6'736
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	769	3'100	909
Energie und Nebenkosten	4'649	5'500	5'466
Telefonie und Frankaturen	5'504	2'800	4'804
Honorare	625	1'500	-
Versicherungen	1'649	1'700	1'815
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	1'500	1'820
Unterhalt Fahrzeuge	906	2'500	1'134
Hardware Beschaffung	472	2'000	146
Software	4'518	5'000	2'919
IT Betriebskosten	11'428	14'000	4'903
Reisespesen	3'119	3'500	4'560
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	39'868	58'830	35'210
Miete	18'317	24'500	22'463
Leasing	3'596	3'600	3'596
Miete und Leasing	21'913	28'100	26'059
Total Aufwand	379'429	436'514	419'904
Interne Verrechnung	29'744	34'580	35'189
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-33'566	-	-18'719

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Die Sach- und Betriebsausgaben lagen unter dem budgetierten Betrag. Insgesamt schliesst die Mütter- und Väterberatung mit einem Plus von CHF 18'719.- ab.

● Mütter- und Väterberatung Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-	-3'600	-3'600
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-471'094	-515'336	-520'870
Total Ertrag	-471'094	-518'936	-524'470
Lohnkosten	278'828	299'957	300'952
Sozialversicherungen	57'456	65'760	65'504
Übriger Personalaufwand	13'300	15'000	15'000
Personalaufwand	349'584	380'717	381'456
Betriebsaufwand	15'730	17'200	12'800
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	3'100	3'500	2'000
Energie und Nebenkosten	5'500	7'000	7'000
Telefonie und Frankaturen	2'800	5'700	5'500
Honorare	1'500	2'000	2'000
Versicherungen	1'700	1'900	2'000
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	1'500	1'500	2'500
Unterhalt Fahrzeuge	2'500	3'000	3'000
Hardware Beschaffung	2'000	5'285	10'000
Software	5'000	4'800	5'000
IT Betriebskosten	14'000	15'800	14'000
Reisespesen	3'500	3'800	5'000
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	58'830	71'485	70'800
Miete	24'500	24'500	24'000
Leasing	3'600	3'800	3'800
Miete und Leasing	28'100	28'300	27'800
Total Aufwand	436'514	480'502	480'056
Interne Verrechnung	34'580	38'434	44'414
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-	-	-

Erläuterungen Budget

Der Ersatz von vier Laptops ist im Budget eingeplant. Abgesehen davon hat sich das Budget im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

mit.dabei-Fricktal
Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-127	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-240'100	-226'267	-239'300
Entschädigungen von Gemeinden	-139'978	-168'053	-158'535
Total Ertrag	-380'204	-394'320	-397'835
Lohnkosten	245'722	246'606	248'869
Sozialversicherungen	45'346	53'140	44'533
Übriger Personalaufwand	1'442	3'520	2'937
Personalaufwand	292'510	303'266	296'338
Betriebsaufwand	7'443	4'230	5'266
Projekte Integration	26'575	25'000	25'591
Einrichtungen	-	200	378
Energie und Nebenkosten	3'157	2'000	3'042
Telefonie und Frankaturen	1'483	1'800	3'145
Honorare	2'597	1'800	216
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	360	2'000	1'567
Software	5'202	1'000	694
IT Betriebskosten	8'171	1'500	1'806
Reisespesen	4'604	2'000	4'430
Übrige Kosten	-	-	1'335
Sach- und übriger Betriebsaufwand	59'594	41'530	47'472
Miete	11'600	10'160	12'020
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	11'600	10'160	12'020
Total Aufwand	363'703	354'956	355'830
Interne Verrechnung	28'347	28'119	28'635
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	11'846	-11'245	-13'370

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Die Regionale Integrationsfachstelle ist die grösste ihrer Art im Kanton Aargau. Im vergangenen Jahr konnten wiederum zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen und Projekte durchgeführt werden. Die Schlüsselpersonen spielen eine sehr zentrale Rolle im Beratungsprozess und leisten wertvolle Unterstützung. Die Rechnung schliesst mit einem positiven Guthaben von CHF 13'370.– ab so wie budgetiert.

mit.dabei-Fricktal
Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027*
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-226'267	-209'100	-319'100
Entschädigungen von Gemeinden	-168'053	-158'000	-152'262
Total Ertrag	-394'320	-367'100	-471'362
Lohnkosten	246'606	210'449	279'359
Sozialversicherungen	53'140	49'286	58'686
Übriger Personalaufwand	3'520	3'500	4'950
Personalaufwand	303'266	263'235	342'995
Betriebsaufwand	4'230	8'530	9'970
Projekte Integration	25'000	25'000	25'500
Einrichtungen	200	700	700
Energie und Nebenkosten	2'000	3'200	4'200
Telefonie und Frankaturen	1'800	1'800	2'300
Honorare	1'800	1'800	3'500
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	2'000	4'305	2'750
Software	1'000	3'500	1'750
IT Betriebskosten	1'500	5'800	6'700
Reisespesen	2'000	4'500	6'000
Übrige Kosten	-	-	582
Sach- und übriger Betriebsaufwand	41'530	59'135	63'952
Miete	10'160	11'500	18'000
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	10'160	11'500	18'000
Total Aufwand	354'956	333'870	424'947
Interne Verrechnung	28'119	26'705	39'315
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-11'245	-6'525	-7'100

Erläuterungen Budget

Das Programm S endet im März 2027. Zudem laufen verschiedene Projekte weiter bzw. werden angepasst, darunter die «Sprachwerkstatt Laufenburg» sowie weitere Projektförderungen. Eine Gemeinde ist per Ende 2025 aus dem Leistungsangebot ausgetreten, was wir sehr bedauern und uns für die Budgetierung vor neue Herausforderungen stellt. Das Projekt «Sprachwerkstatt Laufenburg» wird separat geführt und entsprechend ausgewiesen, die Kosten werden vollumfänglich vom Kanton getragen. Zudem wird eine Teamsupervision eingeführt, um die fachliche Zusammenarbeit und Teamqualität gezielt zu unterstützen.

*Das Budget 2027 sieht erstmals eine Zusammenführung und Vereinheitlichung der Kostenstellen «mit.dabei-Fricktal» und «Koordination der Freiwilligenarbeit im Asylbereich» vor.

● Koordination der Freiwilligenarbeit im Asylbereich Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-44	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-120'000	-120'000	-120'000
Entschädigungen von Gemeinden	-	-	-
Total Ertrag	-120'044	-120'000	-120'000
Lohnkosten	73'733	76'544	75'421
Sozialversicherungen	16'269	17'268	17'317
Übriger Personalaufwand	2'113	1'430	602
Personalaufwand	92'115	95'242	93'341
Betriebsaufwand	1'291	800	1'088
Projekte Integration	3'453	5'500	6'814
Einrichtungen	-	-	-
Energie und Nebenkosten	1'300	1'000	1'248
Telefonie und Frankaturen	436	700	400
Honorare	748	400	3'381
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	45	-	-
Software	224	250	178
IT Betriebskosten	1'511	1'500	330
Reisespesen	1'283	1'500	1'220
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	10'291	11'650	14'659
Miete	5'727	4'300	5'946
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	5'727	4'300	5'946
Total Aufwand	108'132	111'192	113'945
Interne Verrechnung	8'447	8'808	8'973
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-3'465	-	2'918

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Die Koordinationsstelle hat für das Netzwerk Asyl im Fricktal die Koordination der Freiwilligen organisiert und abgerechnet. Dieses Projekt wird durch den Kanton unterstützt. Die Freiwilligenarbeit im Asylbereich schliesst die Rechnung mit einer leichten Budgetüberschreitung von CHF 2'918.- ab.

● Koordination der Freiwilligenarbeit im Asylbereich Budget 2027

GSR 2025

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027*
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-120'000	-120'000	-
Entschädigungen von Gemeinden	-	-	-
Total Ertrag	-120'000	-120'000	-
Lohnkosten	76'544	70'766	-
Sozialversicherungen	17'268	16'923	-
Übriger Personalaufwand	1'430	1'450	-
Personalaufwand	95'242	89'139	-
Betriebsaufwand	800	2'020	-
Projekte Integration	5'500	5'500	-
Einrichtungen	-	-	-
Energie und Nebenkosten	1'000	1'000	-
Telefonie und Frankaturen	700	500	-
Honorare	400	500	-
Versicherungen	-	-	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-	-	-
Unterhalt Fahrzeuge	-	-	-
Hardware Beschaffung	-	3'365	-
Software	250	250	-
IT Betriebskosten	1'500	1'638	-
Reisespesen	1'500	1'500	-
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	11'650	16'273	-
Miete	4'300	5'700	-
Leasing	-	-	-
Miete und Leasing	4'300	5'700	-
Total Aufwand	111'192	111'112	-
Interne Verrechnung	8'808	8'888	-
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-	-	-

Erläuterungen Budget

*Das Budget 2027 sieht erstmals eine Zusammenführung und Vereinheitlichung der Kostenstellen «mit.dabei-Fricktal» und «Koordination der Freiwilligenarbeit im Asylbereich» vor (siehe S. 47).

Betreuung Asyl Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2024	Budget 2025	Rechnung 2025
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-75	-5'000	-5'800
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-583'619	-715'400	-641'121
Total Ertrag	-583'695	-720'400	-646'921
Lohnkosten	404'326	426'234	317'746
Sozialversicherungen	85'163	96'713	66'147
Übriger Personalaufwand	12'788	5'500	-563
Personalaufwand	502'277	528'447	383'329
Betriebsaufwand	16'134	14'980	8'405
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	-5'000	500	-
Energie und Nebenkosten	4'808	3'500	6'270
Telefonie und Frankaturen	4'902	5'000	2'531
Honorare	26'576	6'500	4'540
Versicherungen	3'325	3'400	3'493
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	356	300	345
Unterhalt Fahrzeuge	2'005	3'500	1'578
Hardware Beschaffung	1'078	-	300
Software	14'469	18'000	29'248
IT Betriebskosten	14'407	8'000	9'417
Reisespesen	2'053	2'500	1'369
Übrige Kosten	-	-	60'389
Sach- und übriger Betriebsaufwand	85'113	66'180	127'884
Miete	55'248	55'080	55'900
Leasing	7'196	7'200	7'196
Miete und Leasing	62'444	59'280	63'096
Total Aufwand	649'834	653'907	574'310
Interne Verrechnung	50'942	52'040	52'873
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	117'081	-14'453	-19'738

Erläuterungen Erfolgsrechnung

Im Rechnungsjahr 2025 wurden durchschnittlich 174 Personen im Bereich der Asylbetreuung von unseren drei Mitarbeitenden unterstützt. Im April 2025 kam die Gemeinde Mumpf mit wenigen zu betreuenden Personen hinzu, und im September 2025 konnte die Gemeinde Schupfart integriert werden. Der Sanierungsplan konnte im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt werden.

Der Kanton Aargau verordnete eine Abtragung von 30% des Bilanzfehlbetrags, sodass auf der Aufwandsseite (Übrige Kosten) CHF 44'999.- vom kumulierten Ergebnis der Vorjahre abgetragen werden mussten. Zudem wurde ein Debitorenverlust von CHF 15'390.- aus den Jahren 2023/2024 in der Rechnung 2025 berücksichtigt. Dank des Abbaus von Stellenprozenten konnte der Bereich per Ende Jahr ein Guthaben von CHF 19'738.- erzielen. Ohne die genannten Aufwendungen wäre das Ergebnis sogar höher ausgefallen.

Betreuung Asyl Budget 2027

	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027*
Verwaltungsgebühren	-	-	-
Rückerstattungen Dritter	-5'000	-	-
Entschädigungen vom Kanton	-	-	-
Entschädigungen von Gemeinden	-715'400	-607'725	-
Total Ertrag	-720'400	-607'725	-
Lohnkosten	426'234	305'149	-
Sozialversicherungen	96'713	69'473	-
Übriger Personalaufwand	5'500	5'250	-
Personalaufwand	528'447	379'872	-
Betriebsaufwand	14'980	10'600	-
Projekte Integration	-	-	-
Einrichtungen	500	500	-
Energie und Nebenkosten	3'500	4'500	-
Telefonie und Frankaturen	5'000	3'500	-
Honorare	6'500	5'500	-
Versicherungen	3'400	3'400	-
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	300	300	-
Unterhalt Fahrzeuge	3'500	3'500	-
Hardware Beschaffung	-	3'458	-
Software	18'000	18'000	-
IT Betriebskosten	8'000	8'800	-
Reisespesen	2'500	1'500	-
Übrige Kosten	-	-	-
Sach- und übriger Betriebsaufwand	66'180	63'558	-
Miete	55'080	30'000	-
Leasing	7'200	7'200	-
Miete und Leasing	62'280	37'200	-
Total Aufwand	656'907	480'630	-
Interne Verrechnung	52'040	38'044	-
Jahresergebnis (+ = Verlust, - = Gewinn)	-11'453	-89'051	-

Erläuterungen Budget

*Im Bereich Asyl kann das Budget 2027 zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts noch nicht vollständig abschliessend ausgewiesen werden. Die entsprechenden Positionen basieren auf Annahmen und sind im Gesamttotal berücksichtigt, werden jedoch aufgrund noch ausstehender wesentlicher Informationen – insbesondere hinsichtlich der kantonalen Vorgaben zum Status S sowie deren Auswirkungen auf Gemeinden und den Asylbereich – derzeit nicht separat ausgewiesen.



Aarau, 9. April 2026

Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Review ausgewählter Angaben und Bestandteile der Bilanz

Auftragsgemäss haben wir eine Review von ausgewählten Angaben und Bestandteilen der Bilanz des Gemeindeverbands Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr vorgenommen.

Unsere Review umfasste die in § 16 Abs. 1 lit. a) – e) Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und der Gemeindeverbände des Kantons Aargau (Finanzverordnung) vom 19. September 2012 (Stand 1. Januar 2021) vorgesehenen folgenden Elemente:

- Korrekte Zuweisung der Aktiven und Passiven gemäss geltendem Kontenplan,
- Korrekte Übertragung der Schlussbilanz des Vorjahres in die Eingangsbilanz des Rechnungsjahres,
- Formelle Prüfung der Saldonachweise der Bilanzkonti,
- Prüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Aktiven sowie Angemessenheit und Höhe der bilanzierten Passiven,
- Prüfung der Rechtmässigkeit allfälliger Kapitalanlagen gemäss den Bestimmungen der Verordnung.

Für die Bilanz ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die ausgewählten Angaben und Bestandteile der Bilanz abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in den ausgewählten Angaben und Bestandteilen der Bilanz erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Bilanz zugrunde liegenden Daten.

Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die in § 16 Abs. 1 lit. a) – e) der Finanzverordnung erwähnten Elemente für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr des Gemeindeverbands Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden nicht in allen wesentlichen Belangen eingehalten wurden.

Gruber Partner AG

Philipp Härrli
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Dominik Rehmann
zugelassener Revisionsexperte

Anhang 6B

Bestätigungsbericht

Bestätigungsbericht bei externer Bilanzprüfung nach Gemeindegesetz

Gemeindeverband: Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden, Kaiserstrasse 1, 4310 Rheinfelden

Rechnungsprüfung 2025

Rechnungskreis: Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden

Bestätigungsbericht

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2025 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Detailkonti und Zusammenzüge sowie die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben geprüft. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Das Prüfungsurteil berücksichtigt zudem die Ergebnisse der externen Prüfung der Jahresrechnung, welche durch die Firma Gruber und Partner AG, Aarau gemäss Schweizer Prüfungsstandard 910 durchgeführt wurde. Diese Prüfung erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die externe Bilanzprüfung gemäss § 94c Abs. 2 des Gesetzes über die Einwohnergemeinden vom 19. Dezember 1978 sowie § 16 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden, Gemeindeverbände und Gemeindeanstalten vom 19. September 2012.

Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir, dass

1. die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist;
2. die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen;
3. die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Antrag:

Wir empfehlen der Abgeordnetenversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2025.

Rheinfelden, 20. April 2026

Vertreter
Gemeinde Obermumpf

Gemeindeverband
Sozialbereiche
Bezirk Rheinfelden

Raphael Stocker
Finanzkommission AD
4324 Obermumpf

Hans Metzger
Präsident

Hansjörg Benz
Finanzkommission AD
4324 Obermumpf

Gemeindebeiträge 2027 Details zu allen Bereichen mit Verteilschlüssel

GGBR 2025

Gemeinden Schulen	Logopädischer Dienst		Mütter-/ Väterberatung		Berufsbeistandschaft			Fachstelle für persönliche Beratung		
	Schüler- zahlen	CHF	Einwohner 31.12.2025	CHF	40% Einwohner 31.12.2025	60% Stunden 2025	CHF	40% Einwohner 31.12.2025	60% Stunden 2025	CHF
Hellikon	62	2'374	838	8'668	838	125.50	45'872	838	140.50	42'138
Kaiseraugst	456	17'463	5'980	61'854				5'980	1'017.00	303'186
Magden	303	11'604	3'910	40'443	3'910	555.88	208'805	3'910	229.75	123'003
Möhlin			11'352	117'420	11'352	3'395.32	919'836	11'352	3'562.00	857'564
Mumpf	81	3'102	1'571	16'250	1'571	595.95	149'490	1'571	248.00	76'335
Obermumpf	69	2'642	1'094	11'316	1'094	315.27	86'543	1'094	586.00	124'604
Olsberg	39	1'494	368	3'806	368	15.83	13'229	368	15.50	10'518
Rheinfelden	1'016	38'909	14'053	145'358				14'053	1'105.00	490'360
Schupfart	74	2'834	924	9'557	924	251.03	70'411	924	54.50	29'103
Stein	272	10'417	3'646	37'713	3'646	1'171.20	309'637	3'646	814.25	218'421
Wallbach	161	6'166	2'088	21'597	2'088	249.08	103'096	2'088	159.00	71'962
Wegenstetten	59	2'259	1'007	10'416	1'007	226.05	68'368	1'007	145.50	46'602
Zeiningen	217	8'310	2'606	26'955	2'606	243.43	116'799	2'606	1'026.25	232'916
Zuzgen	68	2'604	920	9'516	920	186.83	58'996	920	204.25	54'905
Bözberg										
Böztal ¹										
Eiken										
Frick										
Gansingen										
Gipf-Oberfrick										
Herznach-Ueken										
Kaisten										
KS Unteres Fricktal (KUF)										
KSR Laufenburg										
Laufenburg-Sulz (Primar)										
Mettauertal										
Münchwilen										
Mumpf HPS										
Oberhof										
Oeschgen										
Schulverband Fischingertal ²										
Remigen										
Riniken										
Rüfenach										
Schwaderloch										
Sisseln										
Wittnau										
Wölflinswil										
Zeihen										
Total	2'877	110'178	50'357	520'870	30'324	7'331.39	2'151'082	50'357	9'307.50	2'681'619

1) Böztal: Bözen, Elfingen, Effingen, Hornussen
2) Schulverband Fischingertal: Mumpf, Obermumpf, Schupfart

Gemeinden Schulen	Fachstelle für pers. Beratung Frauenberatung			Schulsozialdienst		Regionale Integrationsfachstelle		Betreuung von Asyl- suchenden	Gesamttotal
	40% Einwohner 31.12.2025	60% Stunden 2025	CHF	Prozente	CHF 17'000.- pro 10%	Einwohner 2025	CHF 3.00 pro Kopf		
Hellikon	838	9.50	4'110						103'162
Kaiseraugst	5'980	84.00	32'882	60%	102'000				517'386
Magden	3'910	35.25	17'186	70%	119'000	3'910	11'730	*	694'934
Möhlin	11'352	220.00	75'695					*	2'143'784
Mumpf	1'571	58.00	16'517					*	264'745
Obermumpf	1'094	26.00	8'347						233'452
Olsberg	368	3.50	1'658			368	1'104		31'809
Rheinfelden	14'053	253.25	89'519	160%	272'000	14'053	42'159		1'078'305
Schupfart	924	9.50	4'318					*	133'481
Stein	3'646	17.50	12'656	40%	68'000	3'646	10'938		667'781
Wallbach	2'088	29.50	11'519	35%	59'500			*	343'006
Wegenstetten	1'007	2.75	3'039	20%	34'000				164'684
Zeiningen	2'606	39.75	15'019	40%	68'000				468'000
Zuzgen	920	44.75	12'037	20%	34'000	920	2'760		174'818
									-
Bözberg				30%	51'000				51'000
Böztal ¹				60%	102'000	2'986	8'958		110'958
Eiken				50%	85'000		-		85'000
Frick						6'159	18'477		18'477
Gansingen						1'128	3'384		3'384
Gipf-Oberfrick						3'893	11'679		11'679
Herznach-Ueken				50%	85'000	2'773	8'319		93'319
Kaisten						0	-		-
KS Unteres Fricktal (KUF)				150%	255'000				255'000
KSR Laufenburg				55%	93'500				93'500
Laufenburg-Sulz (Primar)				50%	85'000	3878	11'634		96'634
Mettauertal				20%	34'000	2158	6'474		40'474
Münchwilen				20%	34'000		-		34'000
Mumpf HPS				10%	17'000				17'000
Oberhof				10%	17'000	597	1'791		18'791
Oeschgen				20%	34'000	1'181	3'543		37'543
Schulverband Fischingertal ²				30%	51'000				51'000
Remigen				20%	34'000				34'000
Riniken				25%	42'500				42'500
Rüfenach				20%	34'000				34'000
Schwaderloch						727	2'181		2'181
Sisseln				20%	34'000				34'000
Wittnau				20%	34'000				34'000
Wölflinswil				10%	17'000	1'107	3'321		20'321
Zeihen				20%	34'000	1'270	3'810		37'810
Total	50'357	833.25	304'501		1'929'500	50'754	152'262		8'275'919

* siehe Seite 51

Gemeindebeiträge Entwicklung nach Bereichen (2024–2027)

	Rechnung 2024 CHF	Rechnung 2025 CHF	Budget 2026 CHF	Budget 2027 CHF
● Berufsbeistandschaft ab 2025 inkl. Möhlin	603'306	1'589'763	1'458'294	2'151'082
● Logopädischer Dienst	93'011	98'873	132'379	110'178
● Mütter- und Väterberatung	431'417	471'094	515'336	520'870
● Fachstelle für pers. Beratung	1'210'607	1'509'614	1'948'258	2'681'619
● Frauenberatung	154'876	200'753	301'045	304'501
● Schulsozialdienst	1'396'829	1'578'688	1'844'500	1'929'500
● Regionale Integrationsfachstelle mit.dabei-Fricktal	139'978	158'535	158'000	152'262
Total	4'030'024	5'607'320	6'357'812	7'850'012

